



**2021 | 2022**  
**JAHRBUCH**

**BANKWERK  
IST... WENN  
AUF EIN JA  
KEIN ABER  
FOLGT.**

**DIE BANKWERKER**

bank|thalwil



# ***Inhalt***

## **01 Editorial .....01**

Der demographische Wandel in den Sportclubs

## **02 Vorstand .....09**

Jahresberichte  
Vorstandsausflug Engelwy  
Clubfunktionen

## **03 Rückblick .....29**

Vor siebzig Jahren:  
fünf Thalwiler holten in Helsinki Olympia-Silber  
Vor 40 Jahren: Supervierer Weltmeister  
Bootshäuschen Ludretikon

## **04 Vereinsleben .....36**

Ehrenmitglieder Home of Chocolate  
Ehrenmitglieder Giessbach – Brienersee  
RCT Chronik  
Cheminée Abende

...

Ergometertraining  
Fabian Freimann  
Regattatag  
Interview mit Lara

## **05 Unterstützung .....56**

Rame Tricolore

## **06 Ausblick .....61**

Jubilare

## **07 Portraits .....64**

Vier Neunzigjährige im RCT: Essen in der Sonne in  
Küsnacht  
Ehrenmitglied Luz Steinegger

## **08 In Gedenken .....70**

Karl Haffner - ein Nachruf

## **09 Dies und Das .....72**

Tatort Krimi SRF – Drehort Hotel Alex



# 01

## EDITORIAL

Der demografische Wandel in den Sportclubs





Lieber Leser, liebe Leserin

Jetzt ist es wieder so weit: die 2. Jahreschronik des RCT erscheint. Die Rückmeldungen über das Jahressbuch 2021 mit der Idee der Nachhaltigkeit waren durchwegs sehr positiv. Noch «grüner» würden wir, wenn wir ganz auf eine gedruckte Ausgabe verzichten und die Artikel nur noch auf unsere Homepage hochladen würden. Aber, ein elektronischer Artikel würde unseren Autoren nicht gerecht werden, die stundenlang an den Artikeln schreiben und feilen und auch Ihnen als Leser nicht. Aber vielleicht bin ich da komplett veraltet.

Apropos veraltet: Wisst Ihr, wie die demografische Verteilung in unserem Club aussieht?

Ich bin dieser Frage nachgegangen, als wir uns überlegt hatten, ob wir die GV-Unterlagen nicht einfach auf unsere Homepage laden und damit viel Papier und Kosten sparen könnten. Ein Blick auf die Altersverteilung in unserem Club hat uns jedoch davon abgebracht.

Von unseren 433 Aktivmitgliedern sind:

Eine Person über 100 Jahre alt! 59 über 70 Jahre, 100 Personen über 63 Jahre, 231 über 50 und 170 zwischen 35 und 55. 104 Personen sind unter 34 und 50 Clubmitglieder sind unter 20. Böse gesagt, könnte man sagen, unser Club sei überaltert. Bitte verzeiht mir diese Aussage!

Das bedeutet aber auch, dass sich die Clubmitglieder im Club wohl fühlen und viele das ganze Leben im Ruderclub verweilen: sozusagen von der Wiege bis zur Bahre. Was die Bedeutung des Clubs als sozialen Ort festigt und den schon etliche Jahre anhaltenden Trend bestätigt, dass man auch als Pensionierte/r noch fit genug ist, ein Boot zu besteigen.

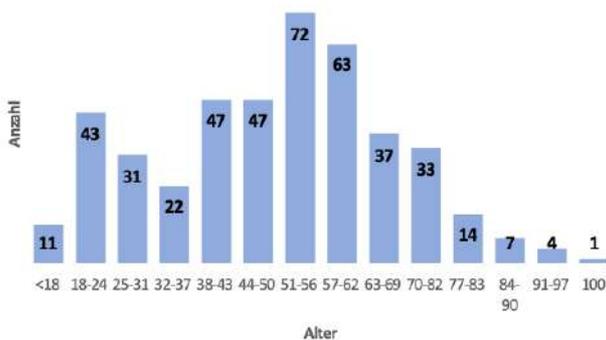


Abbildung 1: Altersverteilung im RCT 2022

Der berühmte lateinische Spruch bewahrheitet sich: «Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen!»





Zu diesem Thema bin ich auf einen 50 seitigen Bericht des Deutschen Olympischen Sportverbandes gestossen, der den demographischen Wandel in den Sportclubs in einer umfassenden Studie unter die Lupe nimmt. Daraus habe ich die wichtigsten Feststellungen zusammengefasst: **Die Menschen werden immer älter bei besserer Gesundheit und höheren Kompetenzen.**

Der Anteil der über 60-Jährigen war um 1900 bei etwa 5%. Heute liegt er bei 24% und im Jahr 2050 wird er auf 35-38% anwachsen. Der Bevölkerungsanteil der unter 20-Jährigen hingegen sinkt stetig.

Der 60-Jährige hat heute im Durchschnitt noch 20 Lebensjahre vor sich, die 60-Jährige noch deren 24. Die Lebenserwartung wächst jährlich um 3 Monate mit Tendenz nach oben.

Es hat sich ein Lebensalter der gewonnenen Jahre herausgebildet. Studien besagen, dass sich Ältere heute durchschnittlich zwölf Jahre jünger fühlen. Fit, vital und faltenfrei wird zur neuen Devise.

**Diese veränderten Bedürfnisse erfordern neue Strukturen.**

Weniger Junge, mehr Alte bedeuten, dass sich die Sportvereine anpassen müssen, was durchaus auch eine Chance sein kann. Viele Menschen fühlen sich durch Homeoffice und Internet einsam und suchen deshalb in nahegelegenen Clubs Möglichkeiten für soziale Kontakte, die ihnen sonst fehlen. Auch die Nachfrage nach mehr gesundheitsorientierten Sportarten mit flexibleren Trainingszeiten wird steigen.

Wichtig ist auch die Funktion des Clubs zur nachhaltigen Sport-Prägung und Bindung von Jugendlichen. Diese kann verhindern, dass Kinder asozial werden, sich zu wenig bewegen und übergewichtig werden. Die Sportprägung erfolgt in der Familie. Kinder haben heute weniger Geschwister, deshalb spielt der Sportclub für das soziale Verhalten eine wichtige Rolle. Die Clubs werden auch internationaler. Menschen mit Migrationshintergrund müssen integriert werden. In den letzten Jahren habe ein **Wertewandel von der Spassgesellschaft hin zur Verantwortungsgeneration** stattgefunden. Leistung und Lebensgenuss sind für junge Leute keine Gegensätze mehr. Eine neue Verantwortungsgeneration ist im Kommen. Gesundheit, Freundschaft, Familie, Fleiss und Ehrgeiz liegen im Wertesystem der Jugendlichen heute weit vorne (Shell Studie).

Leider wird die Schere zwischen Armen und Reichen immer grösser. Arme haben eine schlechte Gesundheit, treiben weniger Sport und haben häufig ein tiefes Bildungsniveau.

Da sollten die Sportvereine neue Möglichkeiten schaffen.

**Gesundheit durch Bewegung und Sport wird zum Megatrend:** Hier liegt eine grosse Chance für Vereine, sich in der Prävention und Gesundheitsförderung zu positionieren. Dabei geht es vor allem darum, die allgemeinen Vereinsangebote in ihrer gesundheitsfördernden Wirkung darzustellen und solche Angebote anzubieten.

Ein weiteres grosses Thema ist die **Neu- ausrichtung des Ehrenamtes:** Meiner Meinung nach ist das Vereinsmodell auf der Basis ehrenamtlicher Stellenbesetzung ein Auslaufmodell, angesichts der Schwierigkeiten, neue Vorstandsmitglieder finden zu können. Offensichtlich irre ich mich da. Nicht damit, dass es schwierig ist, neue Leute zu rekrutieren, sondern, dass der demografische Wandel sich nur gestalten lassen wird, so der Studienbericht, wenn sich eine breite Bevölkerungsbewegung für die Gemeinschaft engagiert.



Abbildung 2: Alterstufen vor circa 100 Jahren



**Ehrenamtliches Engagement war schon immer die tragende Säule und Stärke der Vereine gewesen.** Es scheint ein Strukturwandel in den Ehrenamtskonzeptionen zu passieren, so dass nicht die generelle Bereitschaft zum Ehrenamt nachgelassen hat, sondern die Bereitschaft zu einem umfassenden und dauerhaften Engagement. Es wurde

in den letzten Jahren deutlich, dass die Aufgabenbewältigung in Sportvereinen auf ehrenamtlicher Basis an Grenzen stösst. Dies liegt unter anderem an höheren qualitativen Ansprüchen und an nötigen fachbezogenen Kenntnissen, um die Aufgaben erfolgreich erledigen zu können.

Durch das Ehrenamt und seine nachhaltige Gemeinwohlorientierung habe der Sportverein einen Marktvorteil vor allen öffentlichen und gewerblichen Sportanbietern. Diese Feststellung ist sehr interessant und ermutigt uns, weiterhin möglichst viele Stellen mit Freiwilligen zu besetzen.

Zusammengefasst müssen Sportvereine die Freiwilligkeit aufrechterhalten, aber auch mutig neue Wege finden, damit sie auch den Bedürfnissen der älteren Klientel und dem Sportmotiv Gesundheit und Fitness aller Mitglieder gerecht werden, die Zugezogenen ansprechen und die Kinder und Jugendlichen und deren Familien zu lebenslanger Bewegung motivieren. Der Sportverein sei - laut Bericht - der Bewegungsanwalt aller Bürgerinnen und Bürger.

Sich auf alte Stärken besinnen, kreative Ideen entwickeln, und auch Kontakte zu anderen Vereinen und zur Politik suchen.

Die demographischen Veränderungen bieten den Sportvereinen optimale Möglichkeiten für Veränderungen, hin zu einem konstruktiven Miteinander. Nehmen wir diese Herausforderungen an. Je früher, desto besser: Nach dem Motto: Agieren ist immer besser als reagieren!

Wie Ihr in dieser Ausgabe seht, ist der Vorstand besorgt, für alle Bereiche und Altersgruppen optimale Lösungen zu finden, so dass sich alle in unserem Club zu Hause fühlen. Das ist unser Ziel, daran arbeiten wir!

Viel Vergnügen beim Lesen des 2. Jahresjournals!

Eure Dorothee Ulrich



## Event- und Partyschiff



[MS-WADIN.CH](http://MS-WADIN.CH)

Platz bis 100 Personen

Ideal für Geburtstag / Hochzeit / Firmenfeier / Jahresabschluss / Sommerfest

10% Rabatt für RCT Mitglieder  
auf alle Angebote!

## Teamevents



[UPWIND-SAILING.CH](http://UPWIND-SAILING.CH)

Segelevents und Ausfahrten / Flossbauen  
Drachenboot / Rudern / Grillkurse / Stand  
up Paddle / Schlechtwetterprogramme

## Segelschule



[ROBINA.CH](http://ROBINA.CH)

Ausbildung zum D-Schein

Hafen Seerose Zürich Wollishofen

Zwei Yachten / Pinne oder Steuerrad

## Motorbootfahrschule



[LUNASAILING.CH](http://LUNASAILING.CH)

Ausbildung zum A-Schein

Prüfungsgebiete Zürich & Oberrieden

Antriebstyp Aussenborder & Starrwelle

## Vermietung / Wakeboard



[ALOHA-BOOTSSCHULE.CH](http://ALOHA-BOOTSSCHULE.CH)

2 Mastercraft Boote für Wakeboard & Surf

Standort Seerose & Bauschänzli

Schule und Vermietung (mit Ausweis)

Als Mitglied vom RCT würde es mich sehr freuen, Dich schon  
bald an Bord begrüßen zu dürfen! Andreas Rieser

# 02

## VORSTAND



# ***Vorstand***

## **Jahresbericht der Präsidentin**

Rückblickend auf das verflossene Jahr haben wir die vielen Schwierigkeiten, die uns wegen Corona immer neu getroffen haben, dank der Mithilfe vieler Clubmitglieder sehr gut gemeistert. Meine Prognose vom letzten Jahr, dass Corona bald einmal Geschichte sein werde, war zu optimistisch. Trotzdem gibt es nun Licht am Horizont: Es sind mittlerweile fast alle Personen entweder mehrfach geimpft oder genesen. Das gilt auch für den Ruderclub. Zudem hat das Virus seine Aggressivität verloren. Vielleicht wird es langsam zahm und es sieht momentan so aus, dass wir wieder Richtung Normalität steuern.

An der virtuellen GV vom 4. März 2021 hatten wir als wichtigste Traktanden die neuen Statuten und die Eintrittsgebühr für neue aktive Clubmitglieder beschlossen. Ferner wurden die neuen Kommunikationsverantwortlichen Luca Nadig und Matthew Wang in den Vorstand gewählt.

Die Zusammenarbeit im Vorstand klappt ausgezeichnet. Wir treffen uns monatlich einmal zur Vorstandssitzung, um die aktuellen Traktanden zu besprechen. Die kleineren Entscheidungen und Infos laufen über unseren Vorstands-Chat. Dank unserer Verjüngung im Vorstand sind wir bestens vernetzt!

Trotz der Pandemie hatten wir im letzten Jahr viele Neueintritte, sowohl bei den Junioren als auch bei den Erwachsenen. Es bestehen sogar Wartelisten. Andererseits mussten wir auch einige Austritte verzeichnen. Gesamthaft waren es 110 Mutationen.

Kurz zusammengefasst war das Jahr 2021 für den Leistungs- und Nachwuchssport eine grosse Herausforderung. Regatten wurden abgesagt, allen voran unsere Heimregatta. Schmerikon konnte zwar durchgeführt werden, musste aber wegen schlechtem Wetter am 2. Tag abgebrochen werden. Die Schweizermeisterschaften wurden auf den Herbst verschoben, um nur das Wichtigste zu nennen.

Zudem fand ein grosser Wechsel bei den Miliztrainern statt, bedingt durch Studium und Militär. Wir haben im Vorstand bei den Junioren dringenden Handlungsbedarf gesehen. Die zahlreichen Anfänger müssen gut betreut werden und dazu brauchen wir genügend gute Trainer und Trainerinnen.





Dank unseren neuen Sponsoren für den Nachwuchssport konnten wir uns ab Oktober mit Lara Eichenberger eine Trainerin zu 30% leisten, die unsere Nachwuchsruderer unter ihre Fittiche nimmt. Wir können uns hierfür keine bessere Person vorstellen. Lara Eichenberger hat eine Militärkarriere absolviert, studiert Psychologie und war Leistungsruderin. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Erfüllung in ihrer wichtigen Aufgabe.

Der Fitnessbereich hat unter den Corona-Massnahmen weniger gelitten. Es konnte trotzdem fleissig gerudert werden und selbst Wanderfahrten haben stattgefunden.

Es wurden sogar neue Mannschaften beziehungsweise «Frauschaften» gegründet. Zum Beispiel der Frauenachter unter der Initiative von Dörte Jahnk, die vom Masters-Herrenachter, den sie regelmässig steuert, als Dank den mentalen und physischen Support zur Neugründung eines Frauenachters erhalten hat. Mittlerweile gibt es sogar zwei neue Achtergruppen, eine ambitionierte und eine eher gemütliche. Es ist also trotz Corona und «Social Distancing» gelungen, neue Seilschaften zu bilden. Diese sind untereinander mit Chats verbunden, was die gegenseitigen Sportfreundschaften festigt. Der Steuermann des Herrenachters, zum Beispiel, steuert auch bei den Frauen mit, was doch ein schönes Novum ist.

Das Clubleben hingegen hat wiederum gelitten. Es haben einzelne Anlässe stattfinden können, wie der fantastische Paella-Anlass von Kurt Humbel oder der erste Sponsorenanlass für die Nachwuchssponsoren im Oktober, an dem der neue Herrenachter «Thalwil» in Anwesenheit des Gemeindepräsidenten Märk Fankhauser getauft wurde. Zudem konnte nach zwei Jahren Unterbruch auch der Vorstandsanlass wieder einmal durchgeführt werden. Er ging in den Thurgau ins wunderschöne und idyllische Weingut von Luca Nadigs Eltern, wo wir bei Speis und Trank echt verwöhnt wurden.

Die traurige Nachricht, dass Lilly Stanzione und Luz Steinegger den Fitnessbereich abgeben, haben die meisten sicher schon gehört.

Beide haben über die letzten 5 Jahre einen enormen Einsatz geleistet und werden nun ihren wohlverdienten Rücktritt antreten. Dafür danke ich beiden aus tiefem Herzen. Wir werden das noch würdigen! Dass nach so einem Power Duo Neuanwärter vor der Mammutaufgabe zurückschrecken, ist absolut verständlich. Deshalb ist die Idee aufgekommen, das Ressort nun anders anzugehen. Ein Vorschlag ist, dass aus mehreren Personen eine Kommission gebildet wird, die die aktuellen Fragen diskutiert und daraus eine oder zwei Personen in den Vorstand delegiert. Mehr davon im Teil Fitnesssport.

Es ist mir ein Anliegen, noch ein paar Worte zu Luz Steinegger zu sagen. Ich weiss, dass er das gar nicht schätzen wird. Er bleibt lieber im Hintergrund. Fact ist, dass ohne ihn der RCT schon ein paar Mal in der Klemme gewesen wäre. Er ist für mich die graue Eminenz im Club, der die Übersicht wahrt und immer zuerst überlegt, bevor er handelt. Es ist höchste Zeit, dass wir ihn für seinen jahrelangen grossen Einsatz zum Ehrenmitglied ernennen, auch eventuell gegen seinen Willen, wenn's sein muss!

Den vakanten Chefposten Infrastruktur hat interimsmässig Bruno Ziegler übernommen. Da er nicht in den Vorstand gewählt werden wollte, haben wir glücklicherweise Pascal Ryser dazu gewinnen können. Er hat bereits im Jahr 2021 an allen Vorstandssitzungen teilgenommen und uns schon wertvolle Inputs geben können. Er muss nun nur noch von der GV gewählt werden. Bruno Ziegler werden wir aber zum Glück nicht verlieren, er wird das elektronische Schliesssystem von Stefan Schreen mit der dazugehörigen IT übernehmen. Darüber sind wir äusserst glücklich und danken ihm und natürlich auch dem abtretenden Stefan Schreen ganz herzlich.

Diese Gelegenheit will ich auch nutzen, Hermann Wehrli und Zlata ganz herzlich für ihre vielen Stunden zu danken, die sie dem RCT schenken. Nicht zu vergessen Dede, der den Rosen dieses Jahr zu Rekordblütenpracht verholfen hat. Danke auch Bruno Saile, der immer wieder Reparaturen durchführt und das Ergometer Training der Fitnesssportler leitet.





Leider haben wir mit Beatrice Bosshard eine weitere sehr treue Mitarbeiterin, die per Ende Jahr die Buchhaltung abgegeben hat. Ihr sei ein grosses Dankeschön beschert, hat sie doch einen intensiven Freiwilligenjob absolut pflichtbewusst und äusserst qualifiziert durchgeführt. Beatrice, bleib uns trotzdem erhalten! Reto Bussmann wird nun ihren Teil vorübergehend auch noch übernehmen, herzlichen Dank, Reto! Last but not least wird auch Klaasje Bachmann von ihrem Amt der Veteranen-Obfrau zurücktreten. Sie hat jahrelang die jährlichen Veteranenanstände organisiert und dabei keinen Geburtstag der Jubilaren vergessen! Ich danke ihr ganz herzlich für ihren tollen Einsatz.

Dem Gönnerverein, der aus 28 Mitgliedern besteht und von Christian Schwendimann präsiert wird, haben wir im Jahr 2021 die schönen gelben Sonnenstoren auf der Terrasse und auch das 2. neue Damen-WC zu verdanken, über das wir Ruderinnen sehr glücklich sind. Gibt es doch jetzt vor dem Rudern weniger Stau! Deshalb: Ein grosses Dankeschön an unseren Gönnerverein!

Nun ein Blick in die Zukunft: Wir werden an unserer Strategie festhalten, dass wir weiterhin in die Jugend investieren, aber dabei auch im Fitnessbereich die nötigen Entwicklungsbereiche aufbauen.

Die Fitnessrunderer sollten die Möglichkeit haben, technisch immer wieder geschult zu werden: so steigt auch die Freude am Sport. Es ist geplant, dass einmal im Monat eine technische Schulung auf dem Wasser in Begleitung unserer Leistungsabteilung erfolgen wird.

Wir sind ein Club, es soll Verbindungen vom Leistungssport in den Fitnessbereich geben und umgekehrt. Davon können beide Seiten profitieren. Gehen wir aufeinander zu! Das wäre mein Wunsch für's neue Clubjahr, wenn ich denn einen anbringen darf.

Da die Geselligkeit in den letzten zwei Jahren zu kurz gekommen ist und nun in der nur schriftlich durchzuführenden GV gipfelt, werden wir so bald als möglich einen Clubanlass organisieren, an dem wir die abtretenden Clubmitglieder ehren und einfach gemütlich zusammensitzen können. Ich freue mich schon jetzt darauf!

Als erste Normalität wird, nach zweimaligem Ausfall, das Thalwiler-Achterrennen unter der Leitung von Dörte Jahnk am Sonntag, dem 13. März, durchgeführt werden können. Da es draussen stattfinden wird, sind alle Clubmitglieder herzlich eingeladen. Wir brauchen Fangruppen, die unsere Achter zum Sieg anspornen!

Ich freue mich auf die Saison 2022!  
Eure Dorothee







## Jahresbericht Fitnesportbereich 2021

Im ersten Halbjahr konnten viele Anlässe Corona bedingt leider nicht stattfinden. Es waren der Neujahrs- Apéro, die ersten zwei Clubhöcks, die Cheminée-Abende, der Saisonstart mit dem Anrudern und die Karfreitagsausfahrt nach Stäfa. Nach bis nach lockerten sich die Bedingungen und die Rudersaison konnte auch mit den geplanten Anlässen starten.

### ***Rudereinsteigerkurs für Erwachsene***

Der Einsteigerkurs wurde in den Mai verschoben und konnte, erneut unter der Leitung von Marc Vetterli, erfolgreich durchgeführt werden. 10 Teilnehmende starteten den Kurs, 6 schlossen erfolgreich ab und wurden als Aktiv-Mitglieder im Sommer aufgenommen.

Als Goodie für den Einsatz der Instruktor:innen und Kursleitung wurden Ueli Bodenmann und Sarah Zurbrügg, von row&row, zur Kursvorbereitung engagiert. Der theoretische Teil fand online statt und für die begleiteten Ausfahrten kamen Ueli und Sarah zum Ruderclub Thalwil. Alle Teilnehmenden profitierten von der grossen Erfahrung der beiden und ihren videounterstützten Feedbacks.

Ich danke an dieser Stelle den Instruktor:innen für ihre grosse Flexibilität und Unterstützung trotz Verschiebung der Kurstermine, Marc für die hervorragende Leitung des Kurses und Fabian für die Schlussausfahrt und Feedback-Erteilung an die Kursabsolvent:innen.

### ***Linthkanalfahrt***

Der erste Anlass, der stattfinden konnte, war die vom Ruderclub Rapperswil-Jona geplante Linthkanalfahrt am 20. Juni. Drei Boote wurden geladen und Hermann stellte sich freundlicherweise für die Fahrt des Hängers nach Weesen zu Verfügung. Die Boote wurden aufgeriggert und die Steuerleute gingen zum Briefing. Doch es kam anders: Ausgerechnet an diesem Sonntagmorgen setzte jemand sein Auto in den Linthkanal. Der Kanal wurde gesperrt, der Anlass fiel zusammen mit dem Auto buchstäblich ins Wasser. Nach einer Rundfahrt im Walensee wurden die Boote wieder abgeriggert und auf die Hänger geladen und man freute sich auf das Mittagessen im Ruderclub Rapperswil-Jona, das ebenfalls in anderem Rahmen stattfand: Die «Fischchnusperli» wurden mit Sauce auf Plastiktellern ohne Besteck serviert. Da im Freien keine Tische und Bänke vorhanden waren, setzte man sich kurzum ins Gras und genoss trotz allem die feine Mahlzeit. Da hoffen wir doch, dass 2022 die Linth-





kanalfahrt ohne Zwischenfälle und in bekannter Manier wieder stattfinden wird.

### **Skiff-Einführungen**

Die Skiff-Einführung Ende August konnte erfolgreich und mit genügend Teilnehmenden durchgeführt werden. Ladina zeigte das Einsteigen vom Wasser in den Einer, sowie das Tragen und Einstellen des Skiffs. Nachdem alle das Einsteigen geübt hatten, wurden unter Ladina's Betreuung vom Skiff aus, die ersten Balanceerfahrungen und Übungen versucht. In der darauffolgenden Woche hatten die Skiff-Einsteiger:innen die Möglichkeit, in einem Wochenkurs, frühmorgens, das Skiff-Rudern zu vertiefen und zu üben. Danke Ladina, für Dein Engagement und das Weitergeben Deines wertvollen Know-hows an die Fitnessrunder:innen des RCT.

### **Clubhöcks**

Der 3. geplante Clubhöck mit Kurt's Kochkünsten konnte zur Freude aller angemeldeten Mitglieder stattfinden. Das schöne Wetter lud auf die Terrasse ein, wodurch auch die Schutzmassnahmen, genügend Abstand und Aufenthalt im Freien, eingehalten werden konnten. Und es gab einmal mehr die herrliche Paella und als Dessert die homemade-Cremeschnitten. Es war ein Genuss und wir danken Dir, Kurt herzlichst für das Verwöhnen wie auch den Helfer:innen unter der Leitung von Judith Ott für ihre Unterstützung!

Auch der 4. Clubhöck, Ende Oktober, konnte mit einem geselligen Raclette-Abend und vielen Mitgliedern durchgeführt werden. Man spürte die Freude, wieder zusammenzukommen, sich auszutauschen und ein Gläschen zu trinken! Vielen Dank Judith und dem Helfer-Team für die Organisation und Betreuung dieses gelungenen Anlasses.

### **RCT-Wanderfahrt**

Die diesjährige Wanderfahrt führte an den Bodensee. Was schon lange geplant, musste Corona bedingt um ein Jahr, auf 2021, verschoben werden und dieses Mal klappte es und auch das Wetter machte fast immer mit.

Hermann stellte sich für den Transport der drei C-Gigs zur Verfügung und brachte den Hänger rechtzeitig nach Kreuzlingen. Dort wurden die Boote aufgeriggert. Die erste Ausfahrt führte nach Romanshorn und nach dem Mittagessen in der geschlossenen Badi wieder zurück an den Ausgangsort. Das erste Abendessen genossen die 15 Wanderfahrtteilnehmenden im Hotel Ochsen in Tägerwilen- Gottlieben.

Am zweiten Tag wurde von Kreuzlingen an die Insel Mainau vorbei, über den See zum Pfahlbaumuseum gerudert, dann weiter bis nach Überlingen, wo beim Ruderclub angelegt und in der «Keller Werft» Mittag gegessen wurde. Nach Rückkehr und einem Spaziergang durch Gottlieben liessen sich die Ruder:innen im Restaurant Kronen verwöhnen.

Der dritte Tag führte via Radolfzell nach Steckborn. Trotz Nebel wurde in Ufernähe wacker gerudert bis die Sonne endlich die schöne Landschaft erstrahlen liess. Nach Picknickpause in Radolfzell wurde direkt nach Steckborn gerudert, wo die Boote über Nacht gelagert werden konnten.

Der vierte Tag war eine Herausforderung, denn es windete unerwartet stark und die Boote sollten durch Stein am Rhein, dann auf dem Rhein bis zum Schaffhauser Ruderclub gerudert werden. Denn Hermann stand dort mit dem Hänger bereit, für die Heimfahrt. Drei erfahrene Ruder:innen steuerten die Boote sicher durch Wellen und auf dem Rhein nach Schaffhausen.

Es war einmal mehr eine unvergessliche Wanderfahrt mit perfekter Organisation, gut ausgewählten Routen, Unterkunft und Restaurants sowie feinen Picknicks. Ein Kompliment und grosser Dank an das OK-Team Astrid, Daniela, Antonia, Stefan und Heiko und Hermann für den Boottransport. Der detaillierte Bericht der Teilnehmerin Judith Egloff, mit schönen Bildern, ist auf der RCT-Website unter Aktuelles/RCT News nachzulesen.





### ***Kleiner, feiner Ruderausflug an den Genfersee***

Am 9. Oktober lud der Damen-Ruderclub La Rame in La Tour-de-Peilz eine kleine Anzahl Ruder:innen vom RCT an den Genfersee. Es passte einfach alles an diesem wunderschönen Herbstwochenende! Mit zwei gesteuerten C-Gigs 4x+, ruderten wir am Samstag an malerischen Winzerdörfern, Rebbergen, dem Schloss Chillon bis zum Naturschutzgebiet der Vieux Rhône vorbei und erlebten einen unvergesslichen Ruder- genuss. Abends liessen wir uns im Lokal «Les 3 sifflets» in Vevey mit Waadtländer Spezialitäten verwöhnen. Am Sonntagmorgen ruderten wir in westlicher Richtung an den berühmten Rebbergen des Lavaux vorbei, bei schönsten Bedingungen und wieder in Begleitung der zwei Gastgeber- innen, die uns im Anschluss mit einem Spaghetti- plausch und Selbstgebackenem vor dem Ruder- club, direkt am See, verwöhnten. Ein grosser Dank geht an Luz, für die Organisation der Hin- und Rückfahrt und seiner Cousine Judith und deren Freundin Silvia für die überwältigende Gastfreundschaft, welche den Teilnehmenden noch lange in Erinnerung bleiben wird! Auch der Bericht mit Bildern von Luz Steinegger, ist online in den RCT News nachzulesen

### ***Abrudern***

Das Abrudern mit anschliessendem Brunch Ende Oktober konnte zur Freude aller Fitness- sportler:innen stattfinden. Sicherheitshalber fand dieser Anlass ohne die Regattierenden und Junioren vom Leistungssport statt, es gab bei den Jungen einige Corona-Fälle. Bei herbst- lichem Nebel, doch ruhigem Wasser gingen ein Riemenachter und fünf Scull-Boote aufs Wasser. Die Helfenden in der Küche zauberten in- zwischen ein herrliches Brunchbuffet, dass alle im Anschluss mit Freude genossen. Herzlichen Dank an die Küchen-Crew und den Helfer:in- nen der zweiten Staffel für's Aufräumen.

### ***Vollmond-Ausfahrten***

Im Rudern waren wir nicht eingeschränkt, wodurch die geplanten Vollmondausfahrten ab März fast immer stattfinden konnten und gut besucht waren. Danke Luz für die Organisation und Betreuung dieser monatlichen Anlässe.

### ***Adventsachter-Ausfahrten***

Der erste Advent nahte Ende November und das Team Dede und Bruno bereiteten den Achter mit den Girlanden und dem Tannenbäumchen vor. Dieses Jahr lohnte sich der grosse Auf- wand, dann alle geplanten Ausfahrten konnten stattfinden, wenn auch nicht immer bei besten Bedingungen. Die Ruder-Gruppen liessen sich aber von Wind, Schneeflocken und auch mal Regen nicht beeindrucken und ruderten wacker fast immer nach Zürich in die Limmat zum «Bauschänzli» und wieder zurück.

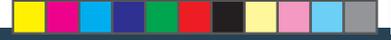
Vielen Dank all den winterfesten Teilnehmer:in- nen, wodurch der Achter immer vollständig ausfahren konnte. Danke den Spender:innen für die mitgebrachten Guetzli» und einen grossen Dank an Dede und Bruno für das An- und Ab- montieren der Girlanden.

### ***Neue Boote für den Fitnesssport-Bereich***

Durch die weggefallenen Anlässe im Leistungs- wie im Fitnesssport-Bereich, stand mehr Geld zur Verfügung, um den Bootserneuerungsplan umzusetzen. So erhielten die Fitnessruder:in- nen, zum beliebten und meistgeruderten Thetis, einen zweiten Swift 2x. Der Hermi 2x konnte durch den «los ganadores» 2x aus dem Leistungssport ersetzt werden und für den schweren Rowhow 1x, wechselte der Freezer 1x zum Fitnesssport. Zum Jahresabschluss er- hielten wir den bestellten leichteren Vega C-Gig, der den 25-jährigen Zick Zack ersetzt. Es freut mich mitzuteilen, dass auf Saison 2022 zwei alte Einer ersetzt und ein weiterer Dreier für den Fitnesssportbereich angeschafft werden.

### ***Rückblick - Aussicht***

Es war wieder ein besonderes Jahr mit zum Teil einschränkenden Massnahmen, insbesondere für gesellige Anlässe. Zum Glück durften wir trotz Einschränkungen immer rudern und dadurch unser Immunsystem stärken und uns fit halten. Die durchgeführten Anlässe wurden dann auch umso mehr geschätzt und gut besucht.



Die letzten 5 Jahre waren sehr zeit- und arbeitsintensiv, bereicherten mich aber durch viele erfüllende Freudemomente. Das Interesse und die grosse Teilnahme an den Anlässen sowie die immer wieder erhaltenen positiven Rückmeldungen der Mitglieder bestärkten mich in meiner Arbeit und gaben Energie. Von Anfang an fühlte ich mich im Vorstand akzeptiert und angenommen und konnte von der grossen Erfahrung, als langjähriges Mitglied, meines Stellvertreters Luz, viel profitieren und durch die freundschaftliche Zusammenarbeit und den anregenden Austausch Neues einführen. Mein grösstes Anliegen und Bestreben waren, neue Mitglieder für den Rudersport zu begeistern und in das Clubleben einzuführen sowie für langjährige Mitglieder Ansprechperson und Vermittlerin zwischen Fitnesssport- und Leistungssport-Anliegen zu sein. Auch war mir wichtig, über beide Bereiche verbindende Anlässe zu organisieren, die den Zusammenhalt des Ruderclub als Ganzes und das gegenseitige Verständnis fördern, woraus das An- und Abrudern in gemischten Booten mit Regattierenden und Fitnesssportler:innen entstand. Dies förderte auch den freundschaftlichen und rücksichtsvolleren Austausch, wenn die Anliegen der verschiedenen Anspruchsgruppen auch immer mal wieder weit auseinander lagen – das Verbindende war immer die Leidenschaft und die Freude für den Rudersport, dass uns auch in Zukunft in allem leiten soll.

Ich danke an dieser Stelle den Vorstandsmitgliedern für die freundschaftliche und konstruktive Zusammenarbeit, den Mitgliedern für das grosse Vertrauen und den bereichernden Austausch sowie der grossen Unterstützung und Mitarbeit bei der Umsetzung und Durchführung von Anlässen.

Mein grösster Dank geht an meinen Stellvertreter Luz, für seine stets hilfsbereite und ideenreiche Unterstützung, sowie sein immer offenes Ohr bei anspruchsvollen Situationen und im Finden konstruktiver Lösungen.

Nun freue ich mich auf mehr Freizeit und durch die Organisation des Einsteigerkurses, als ein kleiner Teil in dieser neuen Kommission Fitnesssport, weiterhin für den Ruderclub engagiert zu bleiben und Neue für den Rudersport zu begeistern. Ich wünsche den Kommissionsmitgliedern einen guten Start und viel Freude und Befriedigung in ihrer Arbeit!

Lilly Stanzione





## Jahresbericht Infrastruktur

Nachdem ich viele Jahre vom Ruderclub profitieren konnte, nahm ich letzten April mit Christoph Widmer Kontakt auf, um mein Interesse am seit längerem vakanten Amt Chef Infrastruktur zu äussern. Nach einem ersten Austausch schien die gegenseitige Vorstellung der Besetzung zu passen und erste Pläne für eine Übergangsphase wurden gemacht. Zusammen mit Bruno Ziegler durfte ich das Amt bis Ende Jahr im Tandem übernehmen und so wurde ich bereits im Sommer als Vertreter für das Amt Infrastruktur herzlich in der Clubleitung begrüsst.

Bruno Ziegler hat mich dabei tatkräftig unterstützt und im Club viele verschiedene Projekte übernommen. Per Ende 2021 zieht er sich auf eigenen Wunsch aus dem Amt Infrastruktur zurück, bleibt uns aber als neuer Verantwortlicher für die IT-Infrastruktur sowie der Schliessanlage erhalten.

Zusammen mit vielen wichtigen Helfern konnte letztes Jahr nicht nur die Infrastruktur im Schuss gehalten werden, sondern auch verschiedene neue Projekte umgesetzt werden.

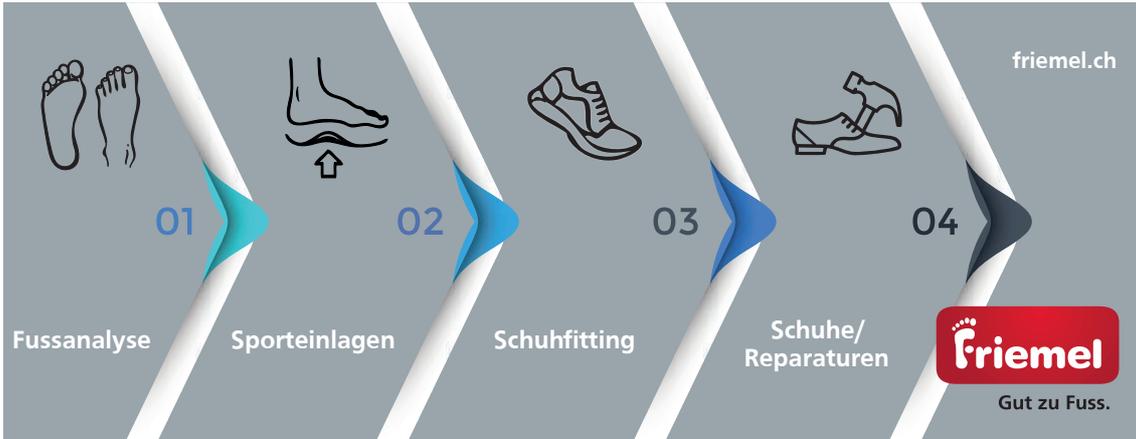
Wie bereits letztes Jahr geplant, konnte eine zusätzliche Toilette in der Damengarderobe und neue Sonnenstoren auf der Terrasse mit der Unterstützung des Gönnervereins umgesetzt werden.

Dank der Hunziker AG werden die neuen Nachwuchssponsoren im Entrée präsentiert. Danke an Thomy Schoch, Bruno Ziegler und Luca Nadig, die das ganze begleitet haben.

Ein grosses Dankeschön gilt an alle Helfer, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit rund ums Bootshaus den Ruderclub täglich unterstützen. Insbesondere Hermann Wehrli und Bruno Saile als Materialwart, Curdin Grass, Sandra Haag, Stefan Schreen, Zlata Wehrli und Dede Brunschweiler.

Auch wenn laufend neue Aufgaben im Bereich Infrastruktur dazu kommen, sind wir auf dem Weg diese nach und nach langfristig zu lösen.

Pascal Ryser



**MOTORGERÄTE BOOTSMOTOREN  
RASENMÄHER**

Brauchli & Raymund GmbH  
Seestrasse 111 8800 Thalwil 044 721 23 88  
www.brauchli-raymund.ch

 **Schnelldruck Thalwil**  
Richard Gautschi

**Ohne uns ...  
... ist es nur Papier**

**TOPASSUR AG**  
insurance & finance consulting

*Wir wünschen grosse Erfolge  
und viel Spass!*

Hinterbergstrasse 24 • 6312 Steinhausen • Tel: 041 749 90 00 • www.topassur.ch



# Jahresbericht Leistungssport

## Ruderclub Thalwil 2021

Wieder ist ein turbulentes Jahr in der Regattaabteilung des Ruderclubs Thalwil vorüber gegangen.

Zu Beginn der letzten Saison standen erneut viele Fragezeichen im Raum: Werden Regatten stattfinden? Wie kann trainiert werden? Wie lassen sich die Schutzkonzepte im Leistungssport umsetzen? Die mit vielen Unklarheiten konfrontierten Trainerinnen und Trainer taten jedoch viel, um ihre Athleten bei Laune zu halten.

Während des gesamten Winters war es verboten Ergo- und Krafttrainings zu absolvieren. Diese beiden Trainingsmethoden machen im Winter rund 65 % sämtlicher Trainingsumfänge aus. Entsprechend gross der Aufwand, der in die Organisation von alternativen Trainings gesteckt wurde.

Nicht betroffen von den Einschränkungen waren die U15 – U17 Kategorien

### ***Langstreckenrennen Zürich – Thalwil 2021***

Mit einem mulmigen Gefühl im Bauch, haben wir unter der Leitung von Dörte Jank die Organisation des Langstreckenrennen Zürich – Thalwil begonnen. Nach etwa 5 Sitzungen und vielen neuen Ideen mussten wir uns eingestehen, dass es keinen Sinn machte, das Langstreckenrennen durchzuführen. Zu diesem Zeitpunkt wurden die Massnahmen immer weiter verschärft. Wir möchten allen Beteiligten des Organisationskomitee, besonders Dörte für ihr Engagement danken. Wir sind zuversichtlich, dass das Langstreckenrennen 2022 durchgeführt werden kann.

### ***Training und Regatten***

Wie wir schon eingangs erwähnt haben, war das Training unter all diesen Umständen nicht immer einfach. Unsere Elite Frauen waren wie letztes Jahr von den schwierigen Umständen wenig beeindruckt. Sie trainierten, so viel es der Zürichsee erlaubte, auf dem Wasser. In unterschiedlichen Kombinationen ruderten sie in Riemen- und Skull-Booten, um die nötige Fitness und Technik für eine erfolgreiche SM 2021 zu bestreiten. Der hohe Trainingsaufwand zahlte sich aus. Das Frauenteam konnte sich über viele Medaillen an der Schweizermeisterschaft freuen.

Herauszuheben ist Aline Schwyzer. Sie hatte sich für diese Saison hohe Ziele gesteckt. Eines war sicher die Verteidigung des Meistertitels im Lgw. 2x zusammen mit ihrer Partnerin Ladina Meier. Diese Mission ist geglückt. Ausserdem hat Aline den Sprung ins



Nationalkader geschafft. Dazu möchten wir ihr im Namen des Ruderclub Thalwil herzlich gratulieren. Es ist immer schön, wenn es eine Ruderin in das Kader des Schweizerischen Ruderverbandes schafft und so einen Schritt weiter kommt. Ich wünsche Aline alles Gute für die Zukunft.

Benjamin D Uscio, Simon Andermatt, Andreas Brander und Yannic Hostettler bildeten im Winter einen Leichtgewichts Doppelvierer mit Ziel an der SM einen Finalplatz oder eventuell sogar eine Medaille zu gewinnen. Sie hatten zusammen die Saison akribisch geplant, alles war darauf ausgerichtet, dass die SM im Juli stattfinden kann. Der Schock war gross als der SRV die SM in den September verschob. Aufgrund persönlicher Planungen, beispielsweise der Rekrutenschule, war ein Training den Sommer über kaum möglich. Nach einer kurzen Schockstarre wurde das Ziel SM weiter verfolgt. Obwohl nur noch wenig gemeinsames Training absolviert werden konnte, wurde ein starker sechster Rang herausgefahren. Für euren Willen habt ihr von uns die Goldmedaille verdient. In letzter Sekunde vor der SM ergänzte Michel Wälti das Leichtgewicht Team und stellte zusammen mit Simon Andermatt einen Zweier. Die beiden fuhren in einem sehr engen Rennen auf den starken vierten Rang. Was sich im ersten Moment eher wie eine Niederlage angefühlt hat, wird mit etwas zeitlichem Abstand wohl eine lehrreiche Erfahrung sein.

Der Männerachter kam in dieser Saison leider nicht auf Touren. Zu viele ausgefallene Trainings und Verletzungen im Winter konnten auch während der Saison nicht kompensiert werden. So schaute am Ende ein 6. Rang im Achter heraus.

### ***Junioren im Aufwind***

Die U15 und U17 Junioren waren wie bereits erwähnt nicht von den schwerwiegenden Massnahmen betroffen. Es gelang ihnen jedoch nicht, die gewollten Leistungen unter der Saison abzurufen. Die U15 und U17 Junioren mussten sich klar geschlagen geben. Einzig Ronja Schwyzer schaffte eine A-Final Qualifikation und beendete die SM auf Rang 5. Für uns musste dies einen Wechsel bedeuten. Wir haben uns zusammengesetzt und eine Lösung ausgearbeitet. Die Lösung heisst Lara Eichenberger. Mit Lara haben wir seit dem Oktober 2021 eine neue Juniorentrainerin angestellt. Mit ihrem 30 % Pensum steckt sie ihr gelerntes Fachwissen in unsere Junioren. Lara war selber über mehrere Jahre hinweg eine erfolgreiche Athletin im nationalen Kader. Sie absolvierte auch die Spitzensport RS und erlangte so eine sehr fundierte Ausbildung im Coaching. Bereits jetzt können wir ein sehr positives Fazit ziehen. Wir freuen uns sehr, mit ihr zusammenzuarbeiten und eine schlagkräftige Junioren-Abteilung aufzubauen.

### ***Dank***

Das Leistungssport Team Livius Schönle, Sam Amstutz und Michael Erdlen möchten sich bei allen Beteiligten, insbesondere den Trainern Aline Schwyzer, Eric Schreiber, Yannic Hostettler, Katharina Zimmermann, Nikolai Horozov, Simon Andermatt, Linus Copes unter Leitung von Fabian Freimann recht herzlich für ihren Einsatz bedanken.

Livius Schönle, Sam Amstutz, Michael Erdlen



## Jahresbericht Kommunikation und Sponsoring

Wir möchten allen Personen danken, die uns in unserem ersten Jahr in dieser Rolle unterstützt haben und ohne welche, die Kommunikation und das Sponsoring nicht funktionieren würden. Allen vor hat unsere Präsidentin, Dorothee, geschafft zahlreiche Sponsoren für den Ruderclub Thalwil zu begeistern. Mit viel Geschick und Charme um Sponsoren wirbt sie um Sponsoren und verhilft uns so zu den finanziellen Mitteln, die für einen starken Nachwuchssport nötig sind. Wie im Bericht vom Leistungssport zu sehen ist, wurden diese Beiträge bereits eingesetzt, um die Betreuung unserer Jüngsten zu verbessern.

Im Bereich der Kommunikation möchten wir zahlreichen helfenden Händen und Köpfen danken. Stets dürfen wir auf die lebhaften, und mit tollen Bildern gespickten, Beiträge von Reto Bussmann zählen. Diese werden unterjährig auf der von Christian Cachin geführten Webseite publiziert. Fairgate, unser Verwaltungssystem für die Kommunikation, wird von Luz Steinegger geführt. Weiter dürfen wir auf den Rat von Cornelia Trachsler zählen, welche uns letztes Jahr mit der herausragenden ersten Ausgabe der Chronik eine sehr hohe Messlatte gesetzt hat. In beratender Funktion steht uns jederzeit Christoph Widmer mit seiner Erfahrung zur Seite, wofür wir immer froh sind. Euch allen danken wir herzlichst für eure Hilfe und hoffen, dass wir auch weiterhin erfolgreich zusammenarbeiten werden.

Wir durften dieses Jahr unseren ersten Sponsorenanlass veranstalten. Die Sponsoren wurden zu einem Apéro Riche vom Hotel Alex in unserem schönen Clubraum eingeladen und hörten von unseren jüngsten Weltmeistern, Pascal und Linus, Geschichten aus dem Alltag eines Ruderathleten. Ebenfalls stellten Sam und Livius vor, wie das gesammelte Geld in einen

stärkeren Nachwuchssport fliessen wird. Bedauerlicherweise haben wir bis anhin nur einen Sponsor aus den Reihen unserer Mitglieder für unseren Nachwuchssport gefunden, weshalb es uns umso mehr freuen würde, wenn wir am nächsten Sponsorenanlass einige weitere bekannte Gesichter begrüßen dürften. Bei Interesse darfst du uns gerne unter [kommunikation@rcthalwil.ch](mailto:kommunikation@rcthalwil.ch) kontaktieren.

Wir werden in der Chronik etwas mehr zu unseren Sponsoren schreiben, bitten euch jedoch stets dazu, unsere Sponsoren bei Käufen zu berücksichtigen und dies auch so kundzutun. Sei dies ein Nachtessen im Hotel Alex, ein Arztbesuch bei Medbase oder eine neu gestrichene Wand von Schlagenhaut. Auf diese Weise erhalten unsere Sponsoren direkte Rückmeldungen zu ihrem Engagement, was auch uns enorm hilft.

Wir schätzen uns sehr glücklich, dass wir an der Stelle mitwirken dürfen, wo mit dem Nachwuchssport in die Zukunft unseres Vereines investiert wird und wir dabei auf die Unterstützung einiger unserer längsten Mitglieder zählen dürfen. Dieser Austausch, die Langlebigkeit und Voraussicht macht, für uns den Ruderclub Thalwil aus.

Matthew und Luca





**KölliBeck**  
**BROT VOM FASS.**  
*Brotbackwerk mit viel Liebe*



-  Lange Teigruhe im Barrique Eichenfass
-  Natürliche Rohstoffe aus der Region
-  Unvergleichliches Aroma

Ihr optimales Klima.  
 Unsere Motivation.

# Kompetent am Ruder beim Heizen und Kühlen



**Widmer+ Co. AG**  
 Heizung Klima Kälte

Dorfstrasse 141 8802 Kilchberg  
 Telefon 044 716 45 45  
 Telefax 044 716 45 54  
 www.widmer-heizung.ch




RESTAURANT  
**GRUNDSTEIN**  
 1996 - 2021

*Wo Tradition auf Qualität trifft*

**RESTAURANT GRUNDSTEIN**  
 Wirt Urs Bühlmann  
 Dorfstrasse 38, 8800 Thalwil, Tel. 044 720 05 65  
 info@restaurant-grundstein.ch  
 www.restaurant-grundstein.ch





## Endlich wieder einmal ein Vorstandsausflug

*(Reto Bussmann)*

Als Dank für die enormen Einsätze aller Funktionäre im Ruderclub organisierten die beiden Verantwortlichen im Bereich Kommunikation, Luca Nadig und Matthew Wang, einen interessanten Ausflug in den Kanton Thurgau. Zwar war die Corona-Pandemie noch immer ein Thema, doch wenigstens durften wir mit Schutzmaske und dank geprüftem Covid-Zertifikat eine gemeinsame Car Fahrt unternehmen, einen Rebberg besichtigen und in einem gemütlichen Lokal in Uesslingen ein feines Nachtessen geniessen.

Am Montag, 25. Oktober 2021 um 16 Uhr besammelten sich rund dreissig Vorstandsmitglieder des RCT beim alten Güterbahnhof in Thalwil und waren glücklich, mit einem grossen Car von Bühler Reisen Hirzel eine gemütliche Ausfahrt in die Ostschweiz geniessen zu dürfen. Chauffiert wurden wir vom Geschäftsinhaber Willi Sigrist und bereits gegen 18 Uhr standen wir auf dem prächtigen Weingut von Engel-Wy, wo uns der Winzer Markus Frei zur Begrüssung einen kühlen Weisswein zum Anstossen offerierte. Er erzählte uns viel Wissenswertes über Reben, über die in der Schweiz gezüchteten Divico-Trauben, welche äusserst resistent gegen Mehltau und gegen Graufäule seien, über Blauburgunder-Trauben und über die Weinlese der rund zehn verschiedenen Traubensorten, welche in der ersten Oktober-Hälfte mit einem Dutzend freiwilligen Helferinnen und Helfern stattgefunden hat. Das Weingut Engel-Wy, welches seit fünf Generationen im Familienbesitz ist, liegt am Iselisberg an den südlichen Hanglagen des Thurtals in Uesslingen. Besten Dank an die Familie Nadig, dass wir so freundlich empfangen wurden.

Wir genossen den herrlichen Sonnenuntergang, welcher den Himmel im angrenzenden Kanton Zürich rot färbte. Nach einer kurzen Fahrt durch schmale Gässchen, was für den Chauffeur eine grosse Herausforderung bedeutete, besuchten wir die Kellereien des Weingutes, durften bei der Verarbeitung der bereitliegenden Trauben zuschauen, wie sie den Weg in die vielen Weinfässer finden. Die Ruderinnen und Ruderer hörten interessiert zu, was Markus Frei uns über das Winzergeschäft zu berichten hatte.

Der Abschluss folgte in der heimeligen Engel Schüür eine Weindegustation von Müller-Thurgau, Viognier, Federweisser, Pinot Noir Barrique, Merlot, Sinfonie und Angelo Mio. Es wurde viel diskutiert und alle waren sich einig, dass es eine gute Wahl war, beim neuen Ruederer Wy des RCT – ein sehr guter Weisswein aus Müller-Thurgau Trauben – sich für einen Tropfen vom Weingut Engelwy zu entscheiden. Die zur Degustation servierten Flammkuchen-Häppchen, das Kalbsgeschnetzelte mit Beilagen und die Zimt Glacé mit Rotweinzwetschgen mundeten allen.

Doch etwas beschwipst waren wir alle froh, mit dem Car Richtung Thalwil chauffiert zu werden. Und Willi Sigrist war so nett, an verschiedenen Orten am linken Ufer des Zürichsee die Passagiere zu verabschieden.





## Clubfunktionen

### ***Vorstand***

Präsidentin	Dorothee Ulrich
Administration	Heiko Leyer
Fitnesssport	Lilly Stanzione (Vize-Präsidentin) Luzius Steinegger
Leistungssport	Michael Erdlen (Vize-Präsident)
Nachwuchsförderung	Sam Amstutz Livius Schönle
Kommunikation	Luca Nadig Matthew Wang Christoph Widmer (Stv.)
Finanzen	Reto Bussmann Beatrice Bosshard (Stv.)
Infrastruktur	vakant Stv. vakant

### ***Weitere Funktionen***

Bootshausverwalter	Curdin Grass
Revisorin	Daniela Jaun
Revisor	Michael Warda
Veteranen-Obfrau	Klaasje Bachmann
RCT-Info	vakant
Webmaster	Christian Cachin Raphael Zubler
Materialverwalter	Hermann Wehrli Bruno Saile (Stv.)
Schliesssystem- verwalter	Stefan Schreen
Bootshausvermietung	Sandra Haag
Cheftrainer	Fabian Freimann
Gönnerverein des Ruderclubs Thalwil	Christian Schwendimann
Clubhöck- Verantwortliche	Judith Ott



# VALSE DES ROSES

**JEDEN TAG OFFEN!**

*Die schönsten Rosen und  
Orchideen am Bahnhof*

*Thalwil  
Richterswil  
Zürich-Tiefenbrunnen  
Stäfa*

*[www.valse-des-roses.ch](http://www.valse-des-roses.ch)*





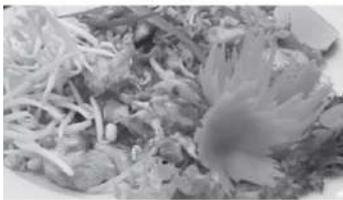
# RESTAURANT GOLDEN THAI FOOD

## 044 720 08 28 - ZÜRCHERSTRASSE 59

### THALWIL / BÖNI

AUTHENTISCHE THAI SPEISEN  
IN GEMÜTLICHER Atmosphäre

Catering - Konferenzräume  
[www.GOLDEN-THAI-FOOD.ch](http://www.GOLDEN-THAI-FOOD.ch)



RENAULT  
Passion für die 21

NEUER  
**RENAULT KOLEOS**  
CROSSOVER BY RENAULT



[www.fueglistaler.ch](http://www.fueglistaler.ch)

**ULRICH FÜGLISTALER AG**  
Soodring 21, 8134 ADLISWIL, 044 710 88 44

**Abderhalden**  
Elektrofachgeschäft



Elektroinstallationen • Telefon • TV • Beleuchtung • Planung

[www.elektro-abderhalden.ch](http://www.elektro-abderhalden.ch) / [info@elektro-abderhalden.ch](mailto:info@elektro-abderhalden.ch)  
Guthandstrasse 45      Telefon 044 720 04 53  
8500 Thalwil      Fax 044 720 04 53



# 03

## RÜCKBLICK

Ob das alte Jahr gut war oder nicht -  
es ist Vergangenheit.



## Vor siebzig Jahren: fünf Thalwiler holten in Helsinki Olympia-Silber

(Edi Strub)

### **Gespräch mit zwei der Helden aus dem legendären Vierer**

Wir treffen uns im Thalwiler Bootshaus, um Rückschau zu halten auf das Unglaubliche, das vor siebzig Jahren geschah: Ein Boot des Thalwiler Ruderclubs qualifiziert sich für die Olympischen Spiele und holt im Final die Silbermedaille. In der Mannschaft Rico Bianchi am Schlag, Karl Weidmann, Emil Ess, Heinrich Scheller und Walter Leiser (Steuermann). Eine reine Clubmannschaft also. So etwas ist heute kaum mehr denkbar.



Nach dem Gespräch im Thalwiler Bootshaus  
v.l.n.r. Jean Vaterlaus, Walter Leiser, Karl Weidmann

**«Das waren  
Riesen-  
Brocken, die  
uns Schlimmes  
ahnen liessen.»**

Kaum hatten wir einen Kaffee geholt und uns im Clubraum hingesetzt, beginnen die zwei, die mit dabei waren, zu erzählen: «Wir waren wohl die Schwächtesten, die im Final der fünf Vierer mit in der Meilahti-Bucht vor Helsinki um Medaillen kämpften», sagt Karl Weidmann. Gleich am Start seien sie ausserdem etwas in Rückstand geraten, denn es wehte ein starker Gegenwind. Keine guten Voraussetzungen für eher leichte Mannschaften. Gleich neben ihnen auf Bahn 3 ruderten die Amerikaner. «Das waren Riesen-Brocken, die uns Schlimmes ahnen liessen.» Doch Rico Bianchi am Schlag und Walter Leiser mit dem Megafon am Steuer forderten alles. «Und tatsächlich arbeiteten wir uns Schlag für Schlag nach vorne. Der Gegenwind hatte nachgelassen und uns lief es immer besser», erzählt Walter Leiser. England und Finnland seien etwas zurückgefallen und so «roch» es plötzlich nach Medaillen. Die technisch sehr beschlagenen Tschechoslowaken seien an diesem



Tag nicht zu schlagen gewesen, aber eine Silbermedaille lag in Reichweite. Nun ging es hart auf hart im Kampf Bord an Bord gegen die Amerikaner. «Am Schluss wussten wir nicht, wer den Bug auf der Ziellinie vorne hatte, die Amerikaner oder wir», erinnert sich Karl Weidmann. Der Zielfilm musste konsultiert werden. Die Spannung sei unheimlich gewesen. Aber dann kam der Bescheid: Silber für die Schweiz, Bronze für die USA. Die Tschechoslowaken durften als Sieger an den Bootssteg fahren und stehend ihre Gold-Medaillen und die Blumen entgegennehmen. «Uns Silber-Gewinnern wurden die Medaillen und Blumen einfach ins Boot gereicht. Es gab keine Zeremonien, es wurden auch keine Nationalhymnen gespielt», erzählt Walter Leiser.

Schon am nächsten Tag flog das Team wieder in die Schweiz. In Kilchberg bei Schellers sei «retabliert», gebadet und rasiert worden. Dann wurden die Helden in zwei offenen Autos im Triumphzug zum Thalwilerhof (heute Hotel Sedartis) gefahren. Die «Harmonie» spielte und sämtliche Vereine standen mit ihren Fahnen Spalier. Gemeindepräsident Berchtold hiess die erfolgreichen Olympioniken in Thalwil willkommen. «Die fünf haben den Namen Ruderclub Thalwil ruhmvoll in alle Welt getragen», hiess es pathetisch in der Festansprache. Sechzehn Nationen hätten im Vierer- mit um Sieg und Medaillen gekämpft, Thalwil habe dabei den Ehrenplatz belegt.

Der grossartige Erfolg der fünf Thalwiler in Helsinki bahnte dann auch den Weg für den Bau eines neuen Bootshauses, kräftig subventioniert von der Gemeinde. Denn bis anhin hauste der Club in einem bescheidenen Schopf auf der anderen Seite des Seestrasse. Umziehen mussten sich die Ruderer auf dem Dachstock, Duschen oder gar einen Clubraum gab es nicht. Vor dem Einwassern mussten die Boote jeweils über die Seestrasse getragen werden – abgesichert von zwei Leuten mit roten Fahnen. Der Achter musste gar nach jedem Training demontiert werden. Er war länger als der Aufbewahrungs-Schopf.

Steuermann Walter Leiser und Ruderer Karl Weidmann sind heute 91 Jahre alt und noch

immer in guter Form. Auch Jean Vaterlaus kommt zum Gespräch mit den beiden Olympiateilnehmern. Er hat alles aus nächster Nähe miterlebt, konnte selbst aber nicht nach Helsinki fahren, die RS konnte nicht verschoben werden. Noch heute rudert er regelmässig! Damals sei er der Springer gewesen. Wenn in irgendeinem Boot ein Mann fehlte, stellte er sich zur Verfügung. Auch sehr kurzfristig, manchmal in schnell ausgeliehenen Hosen.

Thalwil war damals eine Grossmacht im Schweizer Rudern. Karl Weidmann hat 14 Schweizer Meisterschaften gewonnen. Steuermann Walter Leiser 13. «Ich habe zu Hause etwa dreihundert Medaillen und Becher liegen», lacht Karl Weidmann. Viele von grossen internationalen Regatten in Kopenhagen, Amsterdam, Gent, Poznan, Mannheim. Eine zweite Olympia-Medaille war den Thalwilern aber nicht mehr vergönnt. Sie hatten sich 1956 zwar bereits für die OS in Melbourne qualifiziert (diesmal im Vierer- ohne), die Schweizer Sportverbände entschlossen sich jedoch, die Spiele in Protest gegen die blutige Niederschlagung des Aufstands in Ungarn zu boykottieren. «Wir standen mit unserem Gepäck abflugbereit im Bootshaus in Thalwil, als die Nachricht kam, die Schweiz würde auf eine Teilnahme an der OS 1956 verzichten. Das war natürlich eine Riesenenttäuschung», erinnert sich Karl Weidmann. Sie hätten hart trainiert und ihre Rivalen in den Ausscheidungen für den Vierer- ohne auf die Ränge verwiesen. Statt sich auf eine Weltreise via Amerika nach Australien aufzumachen, mussten sie einfach wieder nach Hause gehen. Besonders bitter sei gewesen, dass die Ungarn selber an der OS in Melbourne teilnahmen. Ihr Ziel sei es gewesen, sich an den Russen in Melbourne durch überlegene sportliche Leistungen zu rächen. Der Entscheid war in der Schweiz sehr umstritten, auf der einen Seite ging es um Solidarität mit Ungarn, auf der andern um die Frage, ob ein Boykott der Spiele in Australien Sinn macht.

Karl Weidmann, Walter Leiser und Jean Vaterlaus sind auch heute noch beste Freunde. Leiser und Vaterlaus waren schon Schulkameraden und wohnen noch heute gleich nebeneinander. Karl





Weidmann lebt in Caslano am Luganersee. Auch beruflich haben sie einander unterstützt. Walter Leiser kam zum Beispiel durch Ruderkollege Emil Ess zu seinem langjährigen Job in der Textilbranche. Aber für alle galt, dass sie relativ früh den Regattasport aufgeben mussten. «Wir hatten bald einmal Familien und mussten Geld verdienen. Wenn du erst um sieben Uhr nach Hause kommst und nach dem Nachtessen noch ins Büro musst, kannst du keinen Regattasport betreiben», sagt Walter Leiser. Aber die Erinnerungen an ein paar grosse Abenteuer und Erlebnisse sind geblieben. Während Stunden können die Drei Erinnerungen austauschen aus ihrer Ruderer- und Regattazeit. Manchmal springt der Funke dann auch auf die Jüngeren über. So erzählt Karl Weidmann: «eine Urenkelin habe ihn vor einiger Zeit mal gefragt, ob es wirklich wahr sei, dass er eine Olympiamedaille gewonnen habe. Und ob sie seine Medaille mal in der Hand halten dürfe». Das habe ihn gerührt und stolz gemacht.



**Auch nach Helsinki war der Vierer Bianchi, Weidmann, Ess und Scheller sehr erfolgreich. «Thalwil der grosse Triumphant des Tages mit drei Siegen», heisst es in der Bildlegende der Agentur zu den Ergebnissen der «europäischen Regatta» auf dem Rotsee.**

### **So wurde man damals Olympiamedailleur**

Trainiert wurde zu dieser Zeit amateurmässig, nie halbprofessionell oder gar professionell, wie es im Spitzenrudern heute unerlässlich ist. «Wir trafen uns abends nach der Arbeit sowie an Samstagnachmittagen und am Sonntag.» Ergometer gab es keine. Manchmal habe man in der «Kiste» gerudert, wenn die Wellen auf dem See zu hoch waren, oder die Trainierenden mussten sich aufs Fahrrad setzen und sich im Kampf jeder gegen jeden den Albis hochquälen. Oben stand dann Steuermann Walter Leiser, der oft auch als Coach amtierte, und stoppte die Zeiten. Auch ein Motorboot stand nur ausnahmsweise zur Verfügung. Damit war auch der technische Schliff Sache von Hans Toggweiler. Am Wochenende sei man manchmal nach Rapperswil gefahren, um ordentliche Strecken zu machen. Sonst sei meist die Halbinsel Au das Ziel gewesen. Bei jedem Bootssteg habe Leiser dann zwanzig «Harte» befohlen, um den Zuschauern zu imponieren. Im Übrigen habe man viel Starts geübt. Geschlagen habe man nie sehr hoch. Auf der Strecke knapp dreissig, dafür aber mit einem langen Ausgreifen vor dem Einsatz und einem kräftigen Rückenschwung im Finish.

Die Zeiten, die gefahren wurden, waren unter diesen Umständen natürlich weniger gut als heute. Gerudert wurde mit schweren Holzriemen mit sehr schmalen Blättern, die, nicht wie heutige Ruder, fast von selbst richtig im Wasser liegen. Sie mussten im Gegenteil aktiv «geführt» werden. Auch damals habe man schon Intervalltrainings gemacht, der Durchbruch in dieser Hinsicht kam dann aber erst ein paar Jahre später mit Karl Adam und seinem legendären «Ratzeburger-Achter». Damit und mit den neuartigen «Pizzaschaufeln» ist dann 1960 in Rom erstmals eine Zeit unter sechs Minuten gefahren worden (5.57.18). Zum Vergleich: Der Thalwiler - Achter an den Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee 1954 (mit unter anderen Karl Weidmann und Walter Leiser) holte sich das Fanion mit einer Zeit von 6.17.0 Minuten.





**Nach errungenem Silber in Helsinki:  
Walter Leiser (Steuermann), Rico Bianchi (Schlag),  
Karl Weidmann, Emile Ess, Heinrich Scheller**



**Mit ernsten Gesichtern beim Einwassern in Helsinki:  
Walter Leiser (Steuermann), Rico Bianchi (Schlag),  
Karl Weidmann, Emile Ess, Heinrich Scheller**



**Auf der Strecke im Final: Die Tschechoslowakei führt, die  
Amerikaner auf Bahn 3 noch immer klar vor den Schwei-  
zern, dahinter England und Finnland.**



**Empfang in Thalwil nach dem Gewinn der Silbermedaille**



**Zieleinlauf im OS-Final: Klar vorne das tschechoslowakische  
Boot, auf Bahn 2 mit einer Bootspitze voran die Schweizer  
vom Thalwiler Ruderclub, dahinter die kurz vor dem Ziel  
abgefangenen Amerikaner.**



**Nach dem Sieg an der SM 1952 im Vierer-mit.  
Walter Leiser (Steuermann), Rico Bianchi (Schlag),  
Karl Weidmann, Emile Ess, Heinrich Scheller**





## Vor vierzig Jahren wurde der Super-Vierer Weltmeister

(Reto Bussmann)

Wie schnell die Zeit doch vergeht, nun sind es tatsächlich schon vierzig Jahre her, als Bruno Saile, Jörg Weitnauer, Stephan Netzle und Hans-Konrad Trümpler auf dem legendären Rotsee die Goldmedaille an den Weltmeisterschaften im Elite Vierer ohne Steuermann gewonnen hatten.

Nachdem sie 1981 im ungesteuerten Vierer bereits WM-Silber gewonnen hatten und 1982 beim Heimrennen in Luzern als Mitfavoriten starteten, nannte die Presse das Quartett «Supervierer». Jedermann wusste um wen es sich dabei handelte. Jubel herrschte an jenem Sonntagnachmittag, den 29. August 1982 am Rotsee. Die Zeitungen titelten die grandiose Leistung von Netzle/Trümpler/Weitnauer/Saile mit «grossartig», «phantastisch» oder «genial»! Im Abschlusstraining am Vortag spürte Bruno Saile seinen Ischias-Nerv derart, dass er kaum noch rudern konnte. Dank einer unvermeidlichen Spritze vom Teamarzt Dorschner konnte dann schlimmeres verhindert werden.

Es war ziemlich neblig am Rotsee – bis zum Start des ungesteuerten Vierers. Der Schaffhauser Trainer Markus Handschin, der die beiden Zweier Saile/Weitnauer (Thalwil) und Netzle/Trümpler (Schaffhausen) zu einem Supervierer zusammenschweisste, fühlte sich echt erleichtert, als er wusste, dass der Vierer an den Start gehen konnte und nicht Forfait erklären musste. Um 15.50 Uhr wurde das Rennen mit dem damaligen Kommando «Êtes-vous prêts? Partez!» gestartet. Die Schweizer liessen die für einen schnellen Start gefürchteten Russen nie mehr als  $\frac{3}{4}$ -Bootslänge davonziehen. Schlag für Schlag machte der Supervierer den Rückstand wett und die 20'000 begeisterten Zuschauer schrien das Schweizer Quartett auf den letzten 500 Meter buchstäblich zum Sieg.

In einer Zeit von 6.10,41 Min. holte die Schweiz den Weltmeistertitel. Die Sowjetrussen wurden Zweite in 6.11,82 Min, die Rumänen wurden Dritte.

Die Stimmung am Rotsee war ausgelassen, die Leute jubelten und umarmten sich. Ein grosser Traum ging in Erfüllung.

Mit Kutsche, Musik und vielen Zuschauern wurden die Weltmeister durch Thalwil geführt und die vier kräftigen Ausnahmetalente fühlten sich geehrt.

Bruno Saile war stets ein Velo-Fan und führte erfolgreich sein Geschäft «Tempo-Sport». Er rudert nach wie vor mit viel Freude, leitet das Ergometer-Training und betätigt sich im RCT als Materialverwalter, Jörg Weitnauer hat sich vom aktiven Rudersport zurückgezogen, doch er produziert nach wie vor High-Tech-Rennboote mit dem Namen «WM Weitnauer Racing Boats» in seiner eigenen Bootswerft, Koner Trümpler war viele Jahre Pilot bei der Swissair und Swiss, geniesst nun das Leben als Rentner und engagiert sich im Ruderclub Schaffhausen als Bootshausverwalter. Dr. Stephan Netzle ist selbständiger Rechtsanwalt und hat sich kürzlich für Swiss Olympic das erste Ethikreglement des Schweizer Sports entworfen.



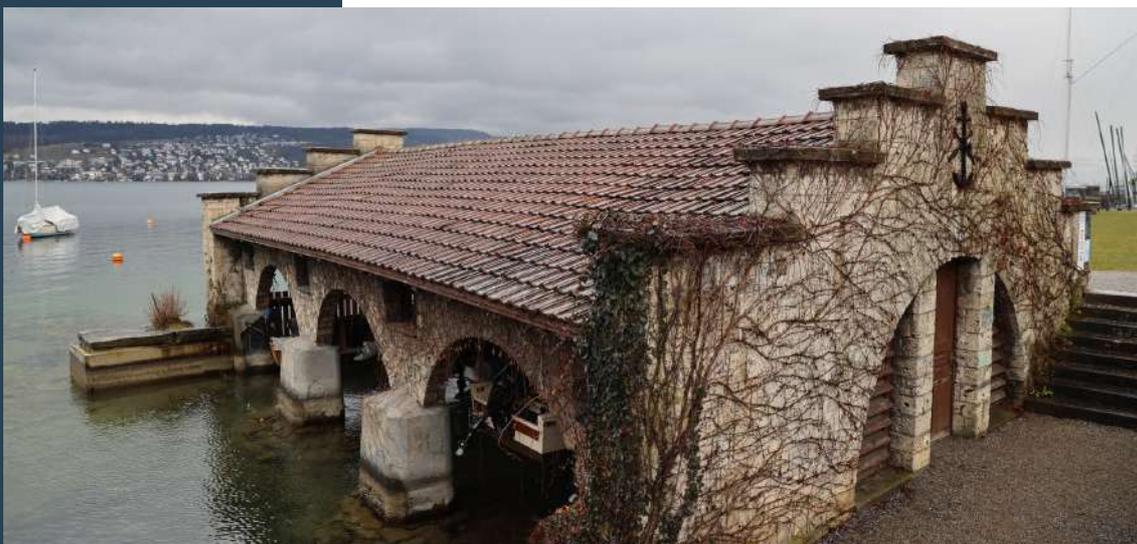
## Kennt ihr das Bootshaus «Ludretikon»?

*(Reto Bussmann)*

Schon hunderte Male sind wir an diesem alten Bootshaus vorbeigerudert oder haben unser Auto daneben parkiert. Man beachtet es kaum, man macht sich keine Gedanken darüber, denn es ist doch nur ein einfaches altes Gebäude. Eigentlich sollte man diesem würdigen Bootshäuschen mehr Ehre schenken, denn es hat in Thalwil Geschichte geschrieben!

Das Bootshaus, ursprünglich Teil eines grossen Anwesens mit Villa und Park, ist seit 1926 im Besitz der Gemeinde. Es wurde bereits 1896 errichtet und gehört zu den Thalwiler Sehenswürdigkeiten.

Im Thalwiler Neujahrsblatt von 2016 schenkte man diesem Bootshaus an der Seestrasse 154 Beachtung, denn es hat wahrhaftig Geschichte geschrieben. Es begann 1837, als Säckelmeister Johannes Scheller auf dem Gelände neben der heutigen Badi Ludretikon ein «Kellergebäude» baute. Es folgte durch Johannes Syfrig und Hans Jakob Scheller-Syfrig die Erstellung eines Wohnhauses mit einer Weinhandlung. Die Tochter von Scheller, Barbara Ida, heiratete den Glarner Albin Leuzinger, und sie bauten eine Villa mit Park und errichteten das Bootshaus mit einem Hafen. Während dem ersten Weltkrieg gerät das Anwesen in ausländische Hände und änderte den Besitzer mehrmals. 1926 wurde die Villa mit Park an Dr. Alois Amstad-Suter verkauft, der hier eine Praxis errichtete, und das Bootshaus wurde durch die Gemeinde Thalwil erworben. Zwischen 1966 und 1968 wurde die Villa bergseits der Seestrasse abgerissen. Das Bootshaus blieb bestehen und steht heute unter Denkmalschutz.



# 04

## VEREINSLEBEN

# Schoggi für die Ehrenmitglieder

(Reto Bussmann)

Am Freitag, 23. Juli 2021 durften die Ehrenmitglieder des RCT mit ihren Partnerinnen und den zufällig in der Schweiz anwesenden Peter und Andrea Ludwig ein neues Museum, das Lindt Home of Chocolate, besuchen. Reto Bussmann organisierte diesen aussergewöhnlichen Event und er durfte seine Nichte Joëlle Berlinger als Tourguide engagieren. Für ihr grosses Wissen und ihre unterhaltsamen Erläuterungen zum Thema Schokolade erhielt sie von uns einen dankbaren Applaus.

Treffpunkt war der Schokoladenplatz in Kilchberg. Schon dieser Name ist einmalig. Wir entschieden uns für eine 90-minütige Tour durch das interessante Museum, welches uns virtuell nach Ghana und nach Südamerika führte. Wir durften an etlichen Orten Schokolade probieren und sie auf der Zunge schmelzen lassen. War das ein Genuss!

Beeindruckend am Home of Chocolate ist auch der neun Meter hohe, spektakuläre Schokoladenbrunnen, der grösste Lindt Chocolate-Shop und ein schönes Café.

Im Anschluss an diesen Event, den alle genossen haben, trafen wir uns auf der Terrasse des Restaurants Mönchhof am See zu einem kleinen Imbiss und einem Bier.





## Das Ziel war majestätisch – Grandhotel Giessbach

*(Reto Bussmann)*

Dieses Jahr organisierte Reto Bussmann den traditionellen Ausflug der Ehrenmitglieder. Es ist Brauch, dass vor der Reise niemand erfährt, wohin der Weg uns führen wird. Als Datum wurde der Freitag, 8. Oktober 2021 gewählt. Die Wetterprognose war mit Hochnebel akzeptabel, in Realität genossen wir sogar einige Stunden Sonnenschein.

Die Ehrenmitglieder Dede Brunschweiler, Hermann Wehrli, Tommy Schoch, Bruno Rieser, Peter Höltschi, Bruno Saile und Reto Bussmann trafen sich mit ihren Partnerinnen im Zug Richtung Luzern. Dort stellte der Organisator im Tibits einen feinen Kaffee mit Croissant in Aussicht. Dann liess er die Gruppe Richtung Gleis 12 spazieren, wo uns die Zentralbahn auf einer Schmalspur Richtung Interlaken erwartete. Es wurde viel geschwätzt und wir genossen die Aussicht auf die zahlreichen Seen wie Vierwaldstättersee, Alpnachersee, Sarnersee und Lungernsee, die ein prächtiges Bild gaben. Die Lokomotive zog uns über den Brünigpass und bald erblickten wir in der Ferne den Brienersee. Dort mussten wir zügig auf das prächtige Schiff namens «Jungfrau» wechseln, welches uns über den Brienersee zur Haltestelle Giessbach setzte. Es erwartete uns die 1879 eröffnete, und damit älteste Standseilbahn der Schweiz, welche uns in wenigen Minuten hinauf zum prunkvollen Grandhotel Giessbach brachte.



Die Giessbach-Wasserfälle, welche tobend unter der Bahn durchrauschen, zogen alle Blicke auf sich und liessen sich dutzendfach fotografieren. Anschliessend war die von der Szenerie begeisterte Reisegruppe perplex über die wundervolle Aussicht auf den Brienersee und auf das Brienzer Rothorn und natürlich über





den Anblick des majestätisch gelegenen Grandhotel Giessbach. Dieses Hotel wurde 1875 erbaut und erlebte Höhen und Tiefen. Ende des vorletzten Jahrhunderts zerstörte ein Feuer die oberen Etagen. Der erste und der zweite Weltkrieg überstand das Hotel schadlos, doch es fehlten die Gäste aus Russland, Indien, Afrika und Europa. 1979 musste das Hotel ihre Pforten schliessen und Investoren planten einen Neubau aus Beton. Dank der Intervention von Umweltschützer Franz Weber und mit Hilfe seiner Vereinigung Helvetia Nostra konnte die gesamte Giessbach-Anlage gerettet und unter Denkmalschutz gestellt werden. Bis 1988 wurde das Grandhotel mit seinen 74 Zimmern und Suiten renoviert und seither erfreuen sich die Besucher über ein prächtiges Anwesen mit feinen Restaurants.

Der Ruderclub liess sich im prächtigen Salon des Restaurant Les Cascades verwöhnen. Sympathische junge Schweizerinnen bedienen uns perfekt und mit Stil. Dem frischen Blattsalat mit Kernen und Speck folgte eine Karottensuppe mit Ingwer und Kokosmilch. Als Hauptgang wurde der Giessbacher Kalbshackbraten

mit Kartoffelstock und Marktgemüse serviert und schliesslich wurde das delikate Essen mit einem Coupe Nesselrode abgerundet. Der weisse Chardonnay aus dem Wallis und der charaktervolle Rotwein Nebbiolo aus dem Piemont passten hervorragend zum edlen Diner.

Schade, dass die Zeit so rasch vorbeiging, sodass wir auf den geplanten Spaziergang hinauf zu den Wasserfällen verzichten mussten. Vielleicht ein Grund, wieder einmal auf eigene Faust in die Giessbach-Gegend zu fahren. Der Bähnler erwartete uns bereits mit seiner Standseilbahn und brachte uns wieder runter zum Schiff «Jungfrau». Diesmal fuhren wir erste Klasse bis nach Interlaken auf dem tiefgrünen Brienersee. Wir haben auch festgestellt, dass es auf diesem See keinen einzigen Ruderclub gibt. Nach einem kühlen Bier an den Gestaden der Aare fuhren wir im reservierten Wagen über Bern Richtung Zürich und Thalwil.

Nächstes Jahr wird Peter Höltschi die Organisation des Ehrenmitgliederausfluges übernehmen und alle freuen sich und lassen sich überraschen.





# Unser Frauenachter

(Dörte Jahnk)

Der Wecker reisst mich aus meinen Träumen. Es ist 05:15 Uhr an einem wolkigen und kühlen Donnerstagmorgen. Widerwillig steige ich aus meinem Bett und bewege mich in Richtung Kaffeemaschine. Während ich darauf warte, dass diese betriebsbereit ist, frage ich mich warum ich zu einer solch unchristlichen Zeit rudere. 45 Minuten später, ein wenig wacher treffe ich am Bootshaus auf sieben weitere nicht sonderlich wach aussehende Frauen und auf Jürg, unseren Cox, der uns abwechselnd mit Kim steuert. Mit müden Augen wird das Boot parat gemacht und zu Wasser gelassen. Die Ruder werden in den Dollen gesichert, «Eis, zwöi, drü und inne». Acht Frauen nehmen auf ihren Rollsitzen Platz. Ich lehne mich in Richtung Backbord, um nochmals kurz zu prüfen, ob meine Dolle auch wirklich geschlossen ist, als ich einen Blick auf den Sonnenaufgang am östlichen Horizont erhasche. Das Wasser gleicht einem Spiegel und ich betrachte das Panorama, das der Zürichsee bietet. Mittlerweile bin ich nicht müde, stattdessen fühle ich mich nun total belebt. Während sich das Boot vom Steg entfernt, gleitet mein Blick vom Bug hinüber zum Heck unseres Bootes auf meine Mannschaftskolleginnen. In diesem Moment weiss ich ganz genau warum ich rudere. Auf die Freundschaft mit meinen Mannschaftskolleginnen gebaut, motiviert von unserem gemeinsamen Ziel sich zu verbessern, brechen wir auf um «ein Gedicht gleicher Bewegung und eine Symphony gleichklingender Riemen zu werden».<sup>1</sup>

## **Aber ganz von vorne – Wie alles begann**

Ingrids Eindrücke beschreiben die vielen Aspekte des im März 2021 gegründeten «RCT Frauenachters». Seitdem sind wir nicht nur zu einer (internationalen) Frauenmannschaft zusammen gewachsen und haben uns in unserer Ausrichtung sowie unseren Trainings weiterentwickelt, sondern haben sogar noch einen zusätzlichen Riemen Mixed Achter gegründet, der ebenfalls weiterhin regelmässig aufs Wasser geht.

Was in 2020 mit meiner Begeisterung für das Rudern im Achter als Steuerfrau im «RCT Masters Männerachter» eher zufällig begann, sollte seine Fortschreibung in 2021 finden. Es gab zunächst einige Vorgespräche mit dem Obmann des «RCT Masters Männerachters» und dem Vorstand, bevor eine Gruppe interessierter und experimentierfreudiger Frauen am 14.03.2021 gemeinsam zu unserer Jungfernfahrt in See stach. Die Tatsache, dass die erste Ausfahrt exakt auf das Datum des abgesagten 28. Thalwiler Langstreckenrennens fiel, konnte man entweder als gutes Omen oder aber mindestens als besonderen Trost für die erneute Rennabsage deuten. Wie auch immer, das Wichtigste und Schönste ist für mich, dass sich meine Begeisterung für das Achterrudern auf unsere gesamte Mannschaft übertragen hat.



**Jungfernfahrt statt Langstreckenrennen.  
Perfekte Bedingungen am 14.03.2021**



### **Die Unterstützung erfahrener Top-Ruderer für unsere aufstrebende Mannschaft**

Meine Begeisterung alleine reichte am Anfang jedoch nicht ganz aus. Schnell merkte ich, dass es viele Fragen in unserem neuen Achter gab, auf die ich nicht immer sofort eine Antwort hatte. In unseren Anfängen traf ich aber immer wieder auf erfahrene Ruderinnen und Ruderer, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen und mit denen ich mich über meine Ideen und Ansätze austauschen konnte. An dieser Stelle möchte ich mich insbesondere sowohl beim Vorstand als auch dem Obmann des «RCT Masters Männerachters», Muchi Erdlen, Harry Minich, Fabian Freimann und Ladina Meier sowie bei den Ruderern des «RCT Masters Männerachter» bedanken, die unser Boot in der Startphase immer wieder komplettiert und viele unserer Fragen beantwortet haben. Wir fühlten uns jederzeit sehr unterstützt und es ist schön zu wissen, dass die vielen Erfahrungen in unserem Club so bereitwillig miteinander geteilt werden. Ein weiterer Dank gebührt an dieser Stelle Jürg Wüst, der sich bereit erklärte unser fester Steuermann zu werden, sowie Kim Fisher, die eine Weile nach Jürg als Steuerfrau zu unserer Mannschaft dazu kam.



**Coaching mit Muchi in der Ruderbox. Dank auch Herrmann Wehrli fürs Befüllen.**

### **Das Anfreunden mit dem Riemenboot**

Nachdem der Obmann des Männerachters auf unseren ersten Ausfahrten der «coaching Cox» war und wir von Muchi an Land in den Ruderboxen weitere wertvolle Tipps für das Riemenrudern erhalten hatten, war für uns die Zeit gekommen, es auch einmal ganz ohne «Stützrädli» zu probieren. Einige Ruderer des Männerachters halfen von nun an aus, wenn sich einmal nicht genügend Frauen für eine Ausfahrt fanden.

Den Sommer über hatten wir trotz des nicht allzu guten Wetters immer wieder sehr schöne, lustige und spannende Ausfahrten. Unser Bally wurde hin und wieder gestoppt, um Flaschen aus dem See mit zurück ans Ufer zu nehmen, Hummeln vor dem Ertrinken zu retten und sie so lange bei uns mitfahren zu lassen bis ihre Flügel getrocknet waren oder aber weil wir an der Leine eines am Ufer stehenden und wild gestikulierenden Anglers als «Catch of the Day» endeten. Nur Dank Fabian Freimanns raschem Eingreifen konnten wir aus dieser misslichen Lage so schnell befreit werden. Glück gehabt!!!!



**Mission erfüllt, Hummel gerettet**





### **Der Sportsgeist und Aufbau der Mannschaft rund um unsere Werte**

Rund 4 Monate nach unserer Jungfernfahrt bildeten sich allmählich zwei unterschiedliche Bedürfnisgruppen in unserer Mannschaft heraus. Während die einen an Regatten teilnehmen und regelmässig gecoachte Trainingseinheiten absolvieren wollten, hatte der andere Teil der Mannschaft mehr Freude daran «just for fun» im Riemenachter weiter zu rudern.

Und so kam es, dass aus unserem anfänglichen Frauenachter zwei Boote wurden. Jede Ruderin konnte für sich selbst entscheiden, ob sie zukünftig lieber im Fitness Riemenachter – übrigens ein Mixed Achter - oder dem Mastersboot rudern wollte. In einem zweiten Schritt wurde in zwei separaten Mannschaftssitzungen zunächst über Erwartungen, Ausrichtung, Werte, und den weiteren Weg pro Boot entschieden, bevor ich die Weiterentwicklung des Frauen-Mastersboot vorantreiben durfte und Stefan Tesche dann die Rolle des Obmanns für den Fitnessachter übernahm. Auch Dir Stefan, an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank hierfür. Bis heute stehen die Masters-Ruderinnen der Fitness-Riemenachter Mannschaft als Reserve immer gerne zur Verfügung und so geht der «RCT Fitness Riemenachter» fast immer am Samstagmorgen auf den See.

### **Frauen-Power – Wo stehen wir heute und wie geht es weiter?**

Der «RCT Masters Frauenachter» trainiert seit dem 04.11.2021 immer am Donnerstag und Sonntagmorgen nach einem festen Programm. Einmal pro Woche werden wir von Ladina Meier gecoacht, das zweite Mal trainieren wir in Eigenregie. Des Weiteren gehört das Ergometer-Training mittlerweile genauso in unseren Mannschaftsalltag wie der Kaffee nach unseren Ausfahrten oder auch mal ein Langlauf- / Schneeschuhwandertag.

Mit unserer Teilnahme am 28. Thalwiler Langstreckenrennen, haben wir uns ein grosses Ziel gesetzt, das uns natürlich aufgrund der Streckenlänge Respekt einflösst. Je nachdem wie unsere Zeiten Anfang Februar sein werden, entscheiden wir, ob unsere Teilnahme sinnvoll ist. Selbstverständlich träumen wir alle schon heute und trotz Corona, dass wir fit und bereit sind am 13.03.2022 bei sonnigem, windstillen Wetter und spiegelglattem Wasser alles zu geben. Aber selbst wenn es dieses Jahr noch nicht klappen würde, wird sich die Mannschaft zusammen mit Ladina Mitte März überlegen, auf welchen weiteren Regatten wir in diesem Jahr unsere ersten Erfahrungen sammeln wollen.

Wir haben grosse Schritte in unserer Mannschaftsentwicklung und bereits deutlich merkbare Verbesserungen in unserer Technik und unseren Zeiten erzielen können. Selbstverständlich fiebern wir darauf hin, uns auf allen Niveaus noch weiter zu entwickeln ohne dabei unser Lächeln und die Freude am Rudern aus den Augen zu verlieren. Das Motto bleibt «es muss Spass machen». Und bis dahin träumen wir von dem, was Ingrid am Anfang in ihrem einleitenden Text aus dem Buch «The Boys in the Boat» von Daniel James Brown zitiert hat: «All were merged into one smoothly working machine; they were in fact, a poem of motion, a symphony of swinging blades.<sup>1</sup>»

Ich danke der gesamten Mannschaft für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und den Teamgeist, dank dem wir es gemeinsam bis hierher geschafft haben. Ich freue mich mit allen zusammen auf das, was uns das Jahr 2022 bringen wird.

<sup>1</sup> «All were merged into one smoothly working machine; they were in fact, a poem of motion, a symphony of swinging blades.» Freie Übersetzung aus «Boys in the Boat» by Daniel James Brown



Ein Teil unserer Mannschaft nach unserem Sonntags-Training  
(v.l.n.r. Johanna Karmano, Gülay Dindoruk, Nicole Heimsoth, Tamlyn Maclear, Dörte Jahnk, Kristina Mathews,  
Astrid Hartmann, Daniela Jaun, Dorothee Ulrich, Ingrid Williams, Ladina Meier, Kim Fisher –  
es fehlen Rebekka Berchtold, Joanna Kearney und Jürg Wüst)

***Ich habe Interesse am Achterrudern, an wen kann ich mich wenden?***

Interessierte ohne Vorerfahrung im Riemenrudern können sich bei Stefan Tesche  
(Mixed Achter) oder mit Vorerfahrungen bei mir (Frauen Mastersachter) gerne melden.

Dörte Jahnk, geboren in Hamburg, wohnhaft  
in Thalwil. Im RCT seit 2015. Leitung OK  
Langstreckenrennen seit 2020 und Obfrau  
des RCT Frauen Mastersachter. Interessierte  
Ruderinnen mit Erfahrungen im Riemen- und  
Regattarudern können sich gerne bei mir  
melden.





## Cheminée-Abende Ein Rückblick über die letzten Jahre

(Heiko Leyer)

Eines schönen Tages im Sommer, es muss wohl 2017 gewesen sein, trug uns unser Rudersport an den Bodensee, konkret in den Seeclub Arbon. Erschöpft von einer langen Autofahrt genossen wir den Abend in deren Clubhaus und stellten fest, dass sie dort einen Kamin haben. Er würde grade im Winter oft benutzt werden und es sei gemütlich und verschiedene Clubmitglieder kommen dort zusammen, liess man uns wissen. Das klang toll und unser Interesse war geweckt. Eva Otth und ich sassen dort, dachten drüber nach, tauschten die Gedanken und bei einem Gläschen Rotwein entstand die Idee bzw. der Entschluss: Das können wir auch! Schliesslich haben wir ja auch einen grossen Kamin im RC Thalwil, den aber niemand nutzt. Das wollten wir ändern. Wir besprachen die Idee mit den Verantwortlichen im Club und liessen einen Kaminfeger kommen. Schliesslich wollten Eva und ich ja sicher gehen, dass das technisch alles tiptop in Ordnung ist. Es wurde geprüft und uns entsprechend attestiert, dass dem so ist und der Nutzung nichts entgegensteht. Prompt gingen wir an die Planung. Viel ist eigentlich nicht zu tun, nur machen muss es jemand. Termine, Flyer, Mundpropaganda und ein bisschen Holz braucht's auch...

Und plötzlich stand die Sache. Eine ungezwungene Runde, die jedem Mitglied offen steht. Eva und ich bereiten den Raum und das Feuer vor und jeder bringt etwas Kleines

zu essen und zu trinken mit. Wir stellen alles zusammen und es ergibt sich ein Buffet und wir alle gemeinsam geniessen den Abend bei prasselndem Feuer in unserem schönen Clubraum mit Blick auf den See und die Lichter der gegenüberliegenden Häuser.

Die Resonanz war positiv und seitdem ist es ein fester Bestandteil im Clubleben über die Wintermonate. Natürlich hat auch hier Corona seine Spuren hinterlassen und wir mussten ein paar Termine absagen, aber im Winter 2021/2022 konnten bzw. können wieder alle Termine stattfinden. Das freut uns sehr.

Interessant ist, dass es im Grunde eine offene Runde ist, wo über alles Mögliche gesprochen werden kann. Nein, nicht nur Rudern, auch über Politik, persönliche Sorgen und Ängste, Ferienpläne oder die aktuelle Weltlage wird bei bestem Essen (ja - es wird wirklich immer besser und Danke auch an Stefan Schreen, der uns sogar schon mal mit einem Fondue überrascht hat) und feinstem Wein diskutiert.

Das ist schön so und genau so war es auch angedacht, als Eva und ich eines Abends im Arbon am Kamin sassen und uns überlegten, dass das doch schön wäre, wenn wir das auch hätten.

An der Stelle ein ganz ganz grosses Dankeschön an all die Personen, die zu diesem Abend in den Club kommen und das Mitbringen von all den feinen Sachen. Nur durch Euch bzw. das gemeinsame Erleben und Engagieren kommt am Ende eine tolle Sache dabei heraus. Danke! Wir sind wirklich dankbar und froh, wie sich das entwickelt hat. Wir freuen uns jedes Mal darauf und sagen Danke!

Auch in Zukunft werden wir uns für die Organisation und Durchführung verantwortlich zeigen und freuen uns über die weiterhin rege Teilnahme.

Wir freuen uns auf die nächste **Cheminée-Abende**, die ab November 2022 beginnen.

Ein herzliches Dankeschön und auf bald,  
Eva Otth und Heiko Leyer.



## Endlich durfte in Schmerikon wieder gerudert werden – aber nur bis am Sonntagvormittag *(Reto Bussmann)*

Der ROZ organisierte in Schmerikon zum neunten Mal eine nationale Ruderregatta. 44 Vereine aus der ganzen Schweiz haben diesen Anlass besucht. Die Ruderclubs aus dem Tessin, vom Genfersee, vom Neuenburgersee, vom Bielersee, vom Bodensee, aus der Innerschweiz, aus der Nordwestschweiz und natürlich vom Zürichsee mussten teilweise lange reisen, doch die meist jugendlichen Ruderinnen und Ruderer haben es geschätzt, endlich wieder einmal ein Rennen fahren zu dürfen. Alle lechzten danach, einen Ernstkampf zu können.

Mit 1060 gemeldeten Booten konnte der Veranstalter einen neuen Melderekord verzeichnen. Auf dem Bootslagerplatz, der eingezäunt war, hatten nur berechnete Personen Zutritt und jedermann musste eine Maske tragen. Diese Anordnung wurde durchwegs befolgt.

Am Samstag herrschte traumhaftes Wetter und der Obersee präsentierte sich von seiner ruhigsten Seite. Am Sonntag früh, als um acht Uhr die ersten Rennen geplant waren, blies der Föhn bereits sehr stark aus dem Glarnerland und produzierte starke Wellen. Die Schiedsrichter haben angeordnet, den Start bei der 1000-Metermarke und später bei der 1500-Metermarke festzusetzen. Ein fliegender Start bei derart starkem Gegenwind ist für die Ausrichtung sehr schwierig und zeitraubend. Bereits um 09.30 Uhr hat die Rennleitung entschieden, das Rennen zu unterbrechen und nachdem ab 10 Uhr die Sturmwarnung blinkte, war das Verdikt eines Regattaabbruchs klar. Einmal mehr mussten die Organisatoren in Schmerikon einen solchen traurigen Entscheid aussprechen.

Am Samstag waren 665 Ruderinnen und Ruderer in Schmerikon, wovon 558 unter 19-jährig waren. Lediglich 8% oder 52 Personen waren

älter als 22 und diese durften laut COVID19-Bestimmungen nur im Einer starten.

Der Ruderclub Thalwil reiste mit einem relativ kleinen Team an den Obersee. Am Samstag war bei den U15 Vincent Gregor Süssli im Einer als Fünfter im Einsatz und zusammen mit Jona Rüegg versuchten sie sich im Doppelzweier. Bei den U17 starteten Ronja Schwyzer im Skiff (5. Rang) und mit Anjulie Hathaway im Doppelzweier glänzten die beiden als sehr gute Zweite. Ferner waren bei den U17 Reed Lucke und Andri Sauer im Doppelzweier als Dritte sowie der Vierer-ohne Steuermann mit Andri Sauer, Reed Lucke, Aila Esper und Lorin Jacob als Vierte am Start. Eine schöne Leistung zeigten die U21 Ruderer Simon Andermatt, Nicolas Mathews, Benjamin d'Uscio und Yannik Hostettler im Doppelvierer mit dem 2. Rang. Als einzige Thalwilerin im Bereich der U23 war Aline Schwyzer im Skiff im Einsatz. Bei der Elite wurde sie Zweite und bei den U23 siegte sie klar. Trainer Fabian Freimann und seine Schützlinge schienen einen zufriedenen Eindruck zu hinterlassen, weil es doch der erste Einsatz seit vielen Monaten war. Am Sonntag konnten die Thalwiler wegen des Föhnsturms leider keine weiteren Rennen bestreiten.





## 3-Städtekampf in Berlin-Grünau

*(Reto Bussmann)*

Es ist nicht selbstverständlich, am Dreistädtekampf teilnehmen zu dürfen, denn vorab gab es Ausscheidungen auf dem Ergometer und im Skiff. Schliesslich wurden 14 Athletinnen und Athleten aus dem ROZ selektioniert. 4 Junioren vom SC Stäfa, 5 Junioren und 3 Juniorinnen vom RC Erlenbach sowie 2 Juniorinnen vom RC Thalwil. Der RCT war durch Ronja Schwyzer und Liya Tschopp vertreten.

Die Geschichte dieses legendären Dreistädtekampfes beginnt bereits 1980, als ein Trainer vom Landesverband Berlin, welchem etwa fünfzig Vereine angehören, nach einem Trainingslager auf dem Zugersee Urs Studer (SC Zug) und Harry Stöcklin (SC Richterswil) kontaktierte mit der Suche nach einer Partnerschaft für einen 3-Städte-Wettkampf für Junioren 17/18 Jahre. 1981 wurde dieser Anlass mit

Berlin, Kopenhagen und Zürich zum ersten Mal ausgetragen. Der Einfachheit halber wurde die Schweizer Mannschaft vom oberen Zürichsee und Zugersee «Zürich» genannt, obwohl die Ruderwurzeln eher in Thalwil und Zug liegen. Mitverantwortlich für die Organisation dieser Regatta war viele Jahre Hermann Wehrli. Viele junge Ruderinnen und Ruderer haben in den letzten Jahrzehnten wertvolle Erfahrung gesammelt auf internationalem Parkett. Dahinter stand auf Schweizer Seite immer der ROZ (Ruderverband Oberer Zürichsee). Vor wenigen Jahren hat sich Kopenhagen entschieden, nicht mehr teilnehmen zu wollen und man musste nach einem Nachfolger suchen, welcher schlussendlich mit Bydgoszcz aus Polen gefunden wurde. Bydgoszcz nennt sich auf Deutsch Bromberg, liegt zwischen Berlin und Warschau und ist die achtgrösste Stadt Polens.





Am Freitagmorgen, 3. September 2021 reiste die aufgestellte Truppe nach Berlin. Im Hotel in Berlin-Grünau angekommen, ging sie nach dem Mittagessen ein erstes Mal an die Regattastrecke. Dort wartete man auf Yannick, Martino und Sophie, welche die Boote von Zürich nach Berlin transportiert hatten. Nach dem Bootsablad stellte die Jungmannschaft die Boote bereit und ging für ein erstes Training aufs Wasser. Zum Teil gab es clubübergreifende Bootskombinationen, die nur wenig gemeinsames Training hatten. Nach dem Abendessen ging es zurück ins Hotel und man versuchte sich optimal auf die bevorstehenden Rennen vorzubereiten.

Am Samstag und Sonntag fanden dann die Rennen statt. Für die meisten war es der erste internationale Wettkampf! Die Bedingungen waren schwierig, denn der starke Gegenwind und die vielen Motorbootwellen auf der Dahme waren schwierig zu bewältigen. Im U19-Städtekampf traten immer ein Boot aus Berlin, Zürich und Bydgoszcz (POL) an, während im parallel stattfindenden U17-Städtekampf fünf verschiedene Städte aus Deutschland gegeneinander ruderten. Unser sehr junges Team aus Zürich stand in vielen verschiedenen Bootskategorien am Start: Das Juniorinnen-Team aus Thalwil und

Erlenbach, mass sich am Samstag im Vierer-ohne und im Doppelvierer und am Sonntag noch im Skiff und den beiden Zweiern. Die Junioren aus dem Riementeam aus Erlenbach fuhren am ersten Renntag den Zweier-ohne und am zweiten Tag in den beiden Grossbooten, dem Vierer-ohne und dem Achter, den sie mit den Junioren von Stäfa fuhren. Die vier Stäfner traten zuvor noch im Skiff oder im Doppelzweier, sowie im Doppelvierer gegen die anderen Teams an.

Insgesamt erbrachten alle Athletinnen und Athleten sehr gute Leistungen und es konnten zwei Siege und viele zweite Plätze nach Hause gefahren werden. Am Schluss resultierte in der Gesamtwertung, hinter dem starken Team Berlin aber vor Bydgoszcz, der starke zweite Schlussrang! Rückblickend waren es anstrengende, aber auch sehr schöne Rennen. Bei schwierigen Verhältnissen konnten starke Rennen abgeliefert und sehr nützliche Erfahrungen gesammelt werden.

Ein Dank geht an Stefan Jucker (Stäfa) für die Organisation, an Yannick Raschle (Erlenbach) für den Bootstransport sowie an alle Begleiter. Man freut sich bereits auf den nächsten 3-Städte-Wettkampf, welcher dann 2022 in Rapperswil stattfinden wird.





## Überraschend starker Ruderclub Thalwil an den Schweizer Meisterschaften

(Reto Bussmann)

55 Rudervereine mit 627 Booten haben am Wochenende vom 10. bis 12. September 2021 an den Schweizer Meisterschaften auf dem Rotsee teilgenommen. Der Eintritt wurde nur den Zuschauerinnen und Zuschauern gewährt, welche ein gültiges COVID-Zertifikat vorweisen konnten. Am Freitag mussten die Rennen wegen einem Gewitter mit Hagelschlag und Böen unterbrochen werden. Ansonsten waren die Wetterverhältnisse am Wochenende tadellos bei angenehmem Sonnenschein.

### **Ladina Meier und Aline Schwyzer holen Gold, Silber und Bronze**

Im leichten Doppelzweier verteidigten Ladina Meier und Aline Schwyzer ihren Schweizer Meistertitel souverän. Nach einem Sieg im Vorlauf kontrollierten sie das Feld im Final vom Start weg und siegten mit sechs Sekunden Vorsprung auf die Skull-Boote von Lugano und Basler Ruderclub. Die Freude über das Fanion war riesig. Im Elite Doppelvierer Leichtgewicht in der Besetzung Ladina Meier, Aline Schwyzer, Zara Vance, Katharina Zimmermann wurden die Thalwilerinnen in einem starken Rennen sehr gute Dritte. Die dritte Medaille holten Ladina Meier und Aline Schwyzer im schweren Zweier-ohne. Hier mussten sie sich lediglich vom Ruderclub Zürich geschlagen geben. Im selben Final figuriert mit Gianna Schwyzer / Anna Ertle ein zweites Thalwiler Boot auf Platz Fünf.



Jubeln durften auch ein paar Thalwilerinnen, welche im Elite-Achter mit Steuerfrau in der Renngemeinschaft Thalwil / Seeclub Zürich / Solothurn / Reuss Luzern ruderten. Charlotte Vonder Mühl, Cara Pakszies, Anna Ertle, Gianna Schwyzer und Steuerfrau Zara Vance wurden hinter dem Seeclub Luzern glänzende Vizemeisterinnen.

### **Trainingsmanko bei den Thalwiler Elite-Männern**

Infolge Studiums mit wichtigen Prüfungen oder wegen Krankheit und Unfällen hatte der Thalwiler Achter einen Trainingsrückstand und einige Ruderer mussten gar ersetzt werden. Matthew Wang, Sam Amstutz, Linus Copes, Pascal Ryser, Eric von Bodungen, Jérôme Schmid, James Geiger, Luca Nadig und Steuerfrau Carla Sgobbo qualifizierten sich im Vorlauf für den Final vom Sonntag. Den 6. Rang konnten die Thalwiler erklären und eine bessere Leistung war mit dieser Vorbereitung nicht möglich. Ein ähnliches Verdikt erfuhren Ryser, Wang, Copes und Nadig auch im Elite Doppelvierer mit dem letzten Platz. Simon Andermatt, Benjamin d'Uscio, Andreas Brander und Yannic Hostettler zeigten im leichten Doppelvierer ein schönes Rennen, mussten sich jedoch mit dem 6. Rang begnügen.

Knapp an einer Medaille vorbei ruderten Simon Andermatt und Michel Wälti im leichten Doppelzweier. Nach dem 2. Platz im Vorlauf fuhren sie im Final ein starkes Rennen und verpassten die Bronzemedaille um winzige anderthalb Sekunden.





### **Lichtblick im Junioren-Bereich**

Der RCT sucht für die enorm grosse Schar an Juniorinnen und Junioren einen Nachwuchs-Teilzeittrainer. Die Finanzierung soll durch Sponsoren ermöglicht werden. Gute Leistungen vollbrachten Ronja Schwyzer mit der Küsnachterin Naemi Dewey, welche im U17-Doppelzweier den A-Final hauchdünn verpassten und im B-Final Zweite wurden. Ronja Schwyzer, U15-Meisterin im Skiff, rudert nun bei den U17 über 1500 Meter und schaffte in einem Feld von zwei Dutzend Ruderinnen den Sprung ins A-Finale, wo sie glänzende Fünfte wurde. Schliesslich ergatterten sich noch die Junioren Auguste Lucaes und Reed Lucke im U17 Doppelzweier einen Platz im B-Final, wo sie Fünfte wurden.

Nicht in die Finalläufe schafften es die U15-Junioren Vincent Süssli (5. im Skiff), Andrin Biberstein / David Siegrist (3. im Doppelzweier), Vincent Süssli / Ryan Comiskey (4. im Doppelzweier), Maximilian Amon / Alexander Klose / Diogo Vasconcelos / Alexander Rollinson (5. im Doppelvierer), Vincent Süssli / Andrin Biberstein / David Siegrist / Ryan Comiskey (4. im Doppelvierer), doch sie hatten den Plausch, auf dem Göttersee rudern zu dürfen und wertvolle Erfahrung sammeln. Das Meldeergebnis bei den jüngsten Junioren war enorm gross und die Vorbereitung war wegen Corona für alle Teilnehmer sehr schwierig.





## ERGOMETERTRAINING EINE ZUSAMMENFASSUNG DER LETZTEN JAHRE

(Heiko Leyer)

Im Mai 2011 bin ich in den Ruderclub Thalwil eingetreten und seit dieser Zeit besuche ich das Ergometertraining von und mit Bruno Saile. Es findet einmal in der Woche statt und ist eine ideale Ergänzung zum Rudern auf dem Wasser sowie auch zum Aufbau von Fitness und der Möglichkeit den Bewegungsablauf richtig zu lernen und zu verinnerlichen, so dass sich die Praxis auf dem See und das «Trockentraining» ideal ergänzen.

Von Anfang an war ich fasziniert, welche Kraft man auf diesem Gerät spüren und welche Power sich da entwickeln kann.

Bruno selbst, das ist bekannt, ist ja eine absolute Powermaschine und es ist nicht ganz einfach da mitzuhalten, bzw. sein Tempo zu fahren. Warum schafft er in der gleichen Zeit immer eine grössere Strecke wie ich selber? Komisch...

Über die Jahre gab es natürlich bei den Teilnehmern im Ergotraining, wie auch im Club, immer wieder Änderungen. Manche gehen, manche kommen und ein kleiner harter Kern von Personen ist seit Jahren regelmässig beim Training. Zu empfehlen ist es im Grunde jedem Mitglied. Also wer noch nie da war, der sollte sich ruhig mal ins Training trauen. In der kalten Jahreszeit wird das Training häufiger genutzt wie in der warmen Jahreszeit, aber wenn die eine Stunde rum, der letzte Schlag getan ist und alle erschöpft über dem Gerät zusammensinken ist das Gefühl doch immer gleich. Gleich gut! Danke Bruno, dass Du uns wieder an die Grenzen gebracht hast. Rote Köpfe, der Schweiß läuft und man braucht einen Moment um sich zu erholen, aber es tut immer gut. Dem Körper scheint das auch zu gefallen, denn er fühlt sich gut an und man spürt das Adrenalin.

Der März 2020 unterbrach die jahrelange Tradition auf Knall und Fall. Das Corona-Virus, ein unsichtbarer Gegner, machte auch vor unserem Club nicht Halt und das Haus und somit auch das Training waren per sofort abgesagt und geschlossen. Sehr traurig, da es für einige von uns doch ein fester Termin innert der Arbeitswoche darstellte. Warten, warten, warten und ständig neue Regeln, die doch auch eine gewisse Flexibilität von uns allen verlangt haben. Auch wenn diese Situation noch nicht ganz vorbei ist, so sind wir alle froh, dass nun das Training wieder läuft. Neu findet es immer am Dienstag um 19 Uhr statt. Ich darf sagen, dass ich im Lauf der Jahre doch einiges von Bruno gelernt habe und nun sein Stellvertreter bin. Mal leitet er das Training, mal ich. Es läuft gut und das Angebot wird wieder gern in Anspruch genommen. Das freut uns sehr. Danke.

Gern möchte ich noch erwähnen, dass wir auch schon Trainingseinheiten mit Vertretern vom Leistungssport zusammen erleben durften. Tolle Sache, ein voller Raum und viele engagierte Sportler, seien sie nun vom Fitness- oder vom Leistungssport. Ich denke, in der einen Stunde sind wir alle gleich und kämpfen gemeinsam gegen den inneren Schweinehund. Kaum zu glauben, dass Bruno mittlerweile schon 70 Jahre alt, äh jung ist.

Selbst an seinem runden Geburtstag kam er zum Training und hinterher konnten wir zusammen anstossen und den Abend bei Sekt und Kuchen ausklingen lassen. Danke an dieser Stelle nochmal an Dich, lieber Bruno!

Ich freue mich auf weitere gemeinsame Ergoeinheiten mit Euch, danke an Bruno Saile für sein jahrelanges Engagement und danke auch an all diejenigen fleissigen Mitglieder, die zum Training kommen!

So soll es sein und so wird es bleiben. Heute und auch für die Zukunft.

Also dann bis zum nächsten Dienstag 19 Uhr im Ergoraum, wenn es wieder heisst «3 – 2 – 1 und los».





# STEUERN SPAREN!

## RINALDO TREUHAND

Rinaldo Treuhand GmbH  
Alte Landstrasse 26  
8942 Oberrieden

Telefon 044 772 12 30  
info@rinaldo-treuhand.ch  
www.rinaldo-treuhand.ch

STEUERERKLÄRUNGEN · BUCHHALTUNGEN · ERBSACHEN



**Bösch-  
Getränke**

Sihlbruggstr. 105  
6340 Baar  
Tel: 044 710 37 35  
Fax: 044 710 17 88  
durst@boeschgetraenke.ch

**Hauslieferdienst - Getränkeabholmarkt - Vinothek**

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr  
und am Samstag 7.30 – 13.00 Uhr





## Fabian Freimann

(Livius Schönle)

Fabian Freimann übernahm im 2017 nach dem Todesfall von Pascal Ludwig, die Position des Cheftrainers im Ruderclub Thalwil. Davor war er bereits ein Jahr ehrenamtlich für den Ruderclub Thalwil als Miliztrainer tätig. Fabian hat eine sehr coole Einstellung zum Rudersport und sagt, dass rudern ein Spirit ist und mit viel Wille und Ehrgeiz jeder eine Chance hat national mit den besten mitzufahren. Genau diese Einstellung widerspiegelt sich in seiner Trainingsphilosophie. In seinem ersten Jahr als Cheftrainer durfte er bereits einige Erfolge feiern. Gleich 4 Thalwiler Athleten starteten an internationalen Wettkämpfen darunter konnte der Ruderclub Thalwil zwei Weltcup-medailen und zwei Medailen am Coupe de la Jeunesse mit nach Hause bringen. Auch an den Schweizermeisterschaften brillierte der Club mit einem sensationellen dritten Rang in der Clubwertung und mit insgesamt 6 Vizemeistertitel in der Elite und U19. Im 2019 ging es genau gleich weiter, wie es angefangen hat. Wieder hat der Ruderclub Thalwil 4 Athleten, die international an den Start gehen durften. Und wieder schaute eine Medaille von Ladina Meier dabei heraus. An den Schweizermeisterschaften konnte der Fabian mit einem Meistertitel im leichten Doppelzweier mehr als zufrieden sein. Im Jahr 2020 war die Situation sehr schwierig. Die Schweiz befand sich das erste Mal im Lockdown. Trotz dieses herben Rückschlages behielt Fabian immer die Freude. Er musste all seine gelernten Trainingsmethoden auf den Kopf stellen und neue Wege finden um seine Athleten fit und motiviert zu behalten. Wie an vielen anderen Orten fing auch er an über Zoomcalls Trainings anzubieten. Wie wir ende Saison an den Schweizermeisterschaften dann sehen konnten hat er alles richtig gemacht. Er konnte gleich 3 Schweizermeistertitel feiern und sogar einen davon im U15 Bereich. Weiterhin gab es noch 2 Bronzeplatzierungen. Auch das verflixte Jahr 2021 war wieder von der Coronapandemie geprägt und es wurde nicht einfacher. Trainingslager, Trainingswochen-



ende, internationale Regatten, alles musste abgesagt werden und viele wussten gar nicht mehr wofür sie trainieren. Genau da braucht es einen Trainer, der die Stimmung etwas lockert und das Licht am ende des Tunnels zeigt. Dies gelang auch in diesem Jahr sensationell, denn wieder konnte der Ruderclub Thalwil 4 Medailen an den Schweizermeisterschaften gewinnen und darunter wieder einen Titel. Auch das laufende Jahr lief bis jetzt nach Wunsch, denn mit Aline Schwyzer hat der Ruderclub Thalwil wieder eine Athletin, die uns international vertreten darf.

Gesamthaft hat Fabian während seinen bisher 4 Saisons 25 Podestplätze eingefahren an Schweizermeisterschaften darunter 5 Meistertitel. Und natürlich dürfen wir die 5 internationalen Podestplätze nicht vergessen.

Glücklich blicken wir also auf die vergangenen Jahre zurück und möchten Fabian von ganzem Herzen für seine super Leistung und sein Engagement für den Ruderclub danken.





## Regattatag

*(Pascal Breinlinger)*

Der Tag beginnt in der Früh. Meist sind wir von Dunkelheit umhüllt, wenn wir mit dem Clubbus zu Ruderwettkämpfen in die hintersten Ecken der Schweiz fahren. Wir ziehen einen grossen Anhänger, auf welchem unsere Boote befestigt sind und all unser Material verstaut ist. Im Bus herrscht die Ruhe vor dem Sturm. Alle befinden sich noch im Halbschlaf und bereiten sich mental für den immer näherkommenden Regattatag vor.

Bei der Ankunft am Regattaplatz ist die eingelehrte Ruhe mit einem Schlag zerstört. Schon beim Finden eines Parkplatzes geht es hektisch zu und her. Ist endlich ein solcher gefunden worden, wird abgeladen. Zuerst errichten wir auf dem Regattaplatz ein oder mehrere Zelte, welche für den kommenden Tag unser Hauptquartier sein werden. Danach kommt es zum wieder Zusammenbauen der Ruderboote. Alle Athleten des Bootes laufen emsig umher und hantieren mit dem üblichen Werkzeug. Nach dem Zusammenbau finalisieren alle noch die Einstellungen an ihren Positionen und das Boot ist bereit für das kommende Rennen. Die Athleten jedoch noch nicht, diese machen sich nun auch noch bereit.

Mit den immer näher rückenden Rennen steigt die Nervosität im Team. Es wird noch einmal über die zu verwendende Taktik beraten und dann ist es auch schon Zeit, um aufs Wasser zu gehen. Wenig später steht man auch schon am Start. Die Nervosität ist nun sehr hoch, sie strahlt förmlich vom Team ab. Die schlimmsten Sekunden des Tages kommen nun. Alle warten angespannt und bereit am Start. Wenn das Startkommando endlich ertönt, fühlt es sich an, als wäre man aus einem Käfig befreit worden und könnte nun die ganze Welt erobern. Es geht eine extreme Kraft durch das Boot. Man fühlt die rohe Kraft, welche alle im Boot an den Tag legen. Es befinden sich nicht mehr einzelne Menschen im Boot. Es verschmelzen alle zu einer Maschine. Das Rennen ist meistens

schneller vorbei als man denkt und am Ende angekommen sind alle komplett zerstört. Diese kurze Zeit nach dem Rennen hat die grösste Wirkung auf den Teamgeist. Da alle bis ans Limit gegangen sind und man das auch sieht. Man sieht, dass man mit diesen Männern bis ans Ende der Welt gehen könnte und sie gleichviel durchgestanden haben, wie man selbst.

Danach braucht man nur etwas: Essen. Zum Glück gibt es immer genug grosse Portionen an den Regatten. Es wird im Team über verschiedenste Rennen gesprochen und gelacht. Das ganze Team kommt zu einer Mahlzeit zusammen und die Moral ist hoch. Meistens sieht man sich nach seinem Rennen noch die Rennen der anderen Clubboote an und geniesst den Rest des Tages. Der Regattaplatz ist ein sehr interessanter Ort, wo es immer etwas zu machen gibt. Am Ende des Tages lädt man die Boote wieder auf und räumt alles zusammen. Dies geht meistens schnell, weil alle schon sehr müde sind und sich nach ihrem Bett sehnen. Im Club Bus zurück nach Thalwil kehrt die bekannte Ruhe vom Morgen wieder ein. Die meisten Athleten schlafen oder hören ein wenig Musik. In Thalwil angekommen ist dieser Regattatag zu Ende gekommen.



## Interview mit Lara Eichenberger

(Sam Amstutz)

Du bist nun seit einigen Monaten bei uns als Nachwuchstrainerin angestellt nun ist es nur gerecht unseren Clubmitgliedern einen Einblick in deine Person zu geben.

Fangen wir mit Dir persönlich an, wie bist du dazu gekommen Rudertrainerin zu werden?  
*Ich habe bereits während meiner Zeit als Athletin im Ruderclub Erlenbach und im Ruderclub Zürich als Assistentztrainerin gearbeitet. Meine Liebe für den Rudersport weiterzugeben hat mir schon dort sehr gefallen. Leider hatte ich neben meinem Engagement im Nationalteam nur wenig Zeit dafür. Wegen der Selektion in die Spitzensport Rekrutenschule musste ich dann eine Pause vom Trainerdasein einlegen. Als ich mit dem Spitzensport aufhörte, habe ich zuerst einen Nebenjob ausserhalb vom Sport ausprobiert. Doch bereits ein Jahr später zog es mich wieder zurück zum Rudern.*

Was hat dich verleitet im RCT anzufangen?

*Ich kannte schon vorher viele AthletInnen und TrainerInnen aus dem RCT. So habe ich zum Beispiel zusammen mit Pascal Ryser die Spitzensport RS absolviert. Fabian und Muchi waren an Kaderzusammenzügen als Trainer dabei. Linus Copes war mit mir im Ruderclub Uster und wurde dann nach seinem Clubwechsel in den RCT Juniorenweltmeister. Ich habe mich während meiner Zeit im Kader also immer wieder gefragt, ob der RCT auch ein Club für mich wäre, mich aber dazu entschlossen, für einen Club mit einem grösseren Frauenteam zu rudern. Wie es der Zufall wollte, war es dann der RCT, der letzten Sommer eine Stelle ausgeschrieben hatte.*

Wie war der Wechsel von Athletin zu Trainerin?

*Weil ich bereits während meiner Athletinnenzeit immer wieder als Assistentztrainerin gearbeitet habe, habe ich die Entscheidung zum Wechsel nie aktiv getroffen. Ich liebe den Rudersport an sich, egal aus welcher Perspektive. Ich steige auch gerne selbst mit JuniorInnen ins Ruderboot, wenn Zeit vorhanden ist. Gewisse Dinge sind einfacher erklärbar, wenn man selbst mitrudert.*

Um welche Alterskategorien kümmerst du dich?

*Ich bin verantwortlich für die «Chlinä». Das heisst ich kümmere mich um die Kategorien U15 und U17. Der Jüngste wurde gerade 11 Jahre alt, die Älteste ist 16-jährig.*

Wie oft bist du im Club anzutreffen?

*Momentan bin ich 3-4 Mal pro Woche im RCT.*

Was sind deine Ziele für deine Athleten?

*Da viele Athleten noch sehr jung sind, steht für mich vor allem im Zentrum, ihnen die Freude am Rudersport weiterzugeben. Nur so ist es realistisch, dass man über längere Zeit (fast) täglich ins Training kommt und dem Rudersport auch nach der JuniorInnenzeit erhalten bleibt. Ich habe durch das Rudern gelernt, meine persönlichen Ziele mit Ehrgeiz zu verfolgen und mich gleichzeitig für eine Mannschaft einzusetzen. Wenn ich das «meinen» JuniorInnen weitergeben kann, bin ich sehr zufrieden.*



Sind wir dafür auf dem richtigen Weg?

*Ja! Als wir im Oktober mit dem Training gestartet haben, waren die U15 und die U17 ein wild zusammengewürfelter Haufen. Viele hatten vorher keinen Sport gemacht und wussten nicht, auf was sie sich einlassen, wenn sie zu einem Regattateam gehören wollen. Nun sieht man bereits einen Gruppenzusammenhalt und die ersten sportlichen Erfolge stellen sich ein, was natürlich sehr motivierend für die ganze Gruppe ist. Einzelne muss ich fast etwas zurückhalten, zum Beispiel wenn sie mir versichern, dass sie im 5 Grad kalten Wasser sehr gut schwimmen können, weil sie unbedingt das erste Mal im Skiff raus wollen.*

Das ist natürlich sehr schön zu hören was sind die grössten Erfolge, die du bereits feiern konntest?  
*Wir haben über den Winter bei den verschiedenen Tests auf dem Ergometer gesehen, dass sich die Athlet:innen physisch laufend verbessern. Auf dem Wasser sieht man ebenfalls grosse Fortschritte.*

Was sind deine grössten Herausforderungen?

*Ich habe den persönlichen Anspruch jedem einzelnen Athleten gerecht zu werden. Dies ist in einer grossen Gruppe leider nicht immer möglich. Ein 11-jähriger 5.Klässler, der zum ersten Mal Sport treibt und ein 14-jähriger Sekschüler, der zuvor schon Leistungssport betrieben hat, sind zwar in derselben Kategorie, haben aber SEHR unterschiedliche Bedürfnisse. Es ist beeindruckend, wie sich die «Chlinä» diesem Unterschied bewusst sind und sich gegenseitig respektvoll und tatkräftig unter die Arme greifen.*

Es freut uns natürlich sehr, dass du dich dieser Herausforderung angenommen hast und, wie wir finden, diese super meisterst. Wir danken Dir nochmals von ganzem Herzen und hoffen, dass wir konnten unseren Lesern einen kurzen Einblick in deine Tätigkeit geben.

# gnusspur



FLEISCH UND FEINKOST | GOTTHARDSTR. 32 | THALWIL





# 05

## UNTERSTÜTZUNG

Was wir heute tun, entscheidet darüber,  
wie die Welt für unsere nächste Generation aussieht.



## Rame Tricolore

(Luca Nadig & Livius Schönle)

Der Rudersport in der Schweiz wächst. Beinahe im Jahresrhythmus vermehren Schweizer Regatten Melderekorde. Zudem überträgt das Schweizer Fernsehen immer regelmässiger internationale Rennereignisse. Nichtsdestotrotz ist Rudern nach wie vor eine Randsportart. Dies stellt Athletinnen und Athleten, welche nicht nur national, sondern auch international erfolgreich sein möchten, vor grosse Herausforderungen.

Enorme Trainingsumfänge der international startenden U19 und U23 Athleten sind häufig schwierig mit einer Vollzeitausbildung oder einem Vollzeitstudium zu kombinieren. Eine Stufe höher, im Elitekader, wird Rudern quasi als Profisport praktiziert – allerdings ohne eine dementsprechende Entlohnung. Da der Rudersport nur in seiner Nische bekannt ist, gestaltet sich auch das Finden von Sponsoren als grosse Schwierigkeit. Hinzu kommt, dass rudern auf internationalem Niveau eine kostspielige Angelegenheit ist. Dadurch sehen sich Athletinnen und Athleten häufig finanziellen Herausforderungen ausgesetzt: Zeit, welche für Trainings aufgewendet werden könnte, muss in Arbeit oder in Sponsorensuche investiert werden. Diese Doppelbelastung bringt sowohl psychische als auch physische Herausforderungen mit sich. Um dem entgegenzuwirken, wurde ausgehend vom Ruderclub Thalwil ein neues Gefäss geschaffen. Dieses soll Athleten des Ruderclubs Thalwil auf ihrem Weg an die Spitze unterstützen und ihnen dabei helfen, finanziell flexibleren Leistungssport zu betreiben.

«Rame Tricolore» lautet der Name des neuen Vereins. Er steht symbolisch dafür, dass die drei Farben des Thalwiler Ruderblattes in die Welt hinausgetragen werden sollen. Der Verein verfolgt das Ziel, herausragende Athletinnen und Athleten des Ruderclubs Thalwil finanziell zu unterstützen. Dabei soll frühzeitig eine stabile finanzielle Infrastruktur geschaffen werden, deren Ertrag hervorragende Athletinnen und

Athleten ernten sollen. Dabei geht es vor allem darum, Gelder für materielle Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Sei es eine neue Schlagzahluhr, ein besserer Pulsmesser oder Nahrungsergänzungsmittel. Im Rudern fallen immer irgendwo Kosten an. Diese sollen zumindest teilweise von Rame Tricolore getragen werden, damit unsere Spitzenathletinnen und -athleten immer nach den neusten Methoden trainieren können. Die Unterstützung durch Rame Tricolore richtet sich dabei in erster Linie an Mitglieder oder Anwärter des Nationalkaders.

Um die anfallenden Unterstützungskosten zu decken, werden hauptsächlich Ruderevents für Firmen durchgeführt. Dabei handelt es sich im Normalfall um begleitete Ausfahrten mit 10–15 Personen. Zum Einen stellt dies direkte Einnahmequelle für den Verein dar, zum anderen können sich die Spitzenrunderer des RCTs bei solchen Events immer auch der Kundenschaft präsentieren und so hoffentlich die ein oder andere Firma als Sponsor gewinnen.

Wir sind davon überzeugt, dass finanzielle Unterstützung für herausragende Athletinnen und Athleten langfristig essenziell sein wird, um diese optimal zu fördern. Mit Rame Tricolore wird frühzeitig eine Infrastruktur geschaffen, die finanziellen Druck von Athleten nehmen soll. So, dass sich diese auf das konzentrieren können was sie und alle Mitglieder im RCT so lieben: Den Rudersport.







# 06

## AUSBLICK

Wirf die Erwartungen anderer über Bord!  
Es rudert sich leichter.





## JUBILARE & GEBURTSTAGE 2021

### *Im Jahr 2022 feiern einige RCT-Mitglieder besondere Geburtstage*

An dieser Stelle möchten wir folgenden Persönlichkeiten zu ihren Geburtstagen gratulieren:

Hans Burkhalter	am 12. Juli 2022 zum 104. Geburtstag	Jahrgang 1918
Thomas Schoch	am 29. April 2022 zum 80. Geburtstag	Jahrgang 1942
Bruno Saile	am 1. März 2022 zum 70. Geburtstag	Jahrgang 1952
Bruno Rieser	am 4. März 2022 zum 70. Geburtstag	Jahrgang 1952
Luzius Steinegger	am 22. März 2022 zum 70. Geburtstag	Jahrgang 1952

Folgende Persönlichkeiten feiern dieses Jahr ein besonderes Jubiläum im RCT:

Otto Meier	65 Jahre im RCT	Mitglied seit 2. Februar 1957
Edwin Brunschweiler	60 Jahre im RCT	Mitglied seit 28. April 1962
Thomas Schoch	65 Jahre im RCT	Mitglied seit 6. Juli 1957

**WIR GRATULIEREN UNSEREN JUBILAREN HERZLICH  
UND WÜNSCHEN IHNEN WEITERHIN GUTE GESUNDHEIT  
UND VIEL FREUDE AM RUDERSPORT.**



- Schweizer Weingut in Uesslingen, TG
- Familienbetrieb in fünfter Generationen
- 16 Weiss- und Rotweine, Sekt und Grapp' Angelo
- Naturnahe Produktion an den südlichen Terrassen des Iselisberg

Weingut Engel  
[www.engelwy.ch](http://www.engelwy.ch)  
[info@engelwy.ch](mailto:info@engelwy.ch)  
052 746 12 73

Wir freuen uns, dass der RCT  
auch dieses Jahr wieder unseren  
Müller-Thurgau als Rudererwy  
gewählt hat.



# 07

## PORTRAITS

Das Wichtigste im Leben ist Zeit -  
Leben heisst, mit der Zeit richtig umzugehen.



## Vier Neunzigjährige wurden gefeiert

(Reto Bussmann)

Die Verantwortliche der Veteranen, Klaasje Bachmann, hatte die Idee unsere vier Altherren, welche 2021 ihren 90. Geburtstag feierten, zu einer kurzen Schifffahrt und zu einem feinen Mittagessen im Restaurant Sonne in Küssnacht einzuladen.

Gesagt, getan, am Donnerstag, 26. August 2021 trafen sich Karl Weidmann (mit Gattin), Walter Leiser und Jean Vaterlaus beim Schiffsteg Thalwil. Der Vierte im Bunde, Kurt Hürzeler, musste sich aus gesundheitlichen Gründen leider abmelden.

Die Präsidentin Dorothee Ulrich, Klaasje Bachmann und Pressechef Reto Bussmann gratulierten den Jubilaren mit je einer Flasche Champagner und begleiteten die rüstigen Herren auf das Schiff. Nach einem Aperitif direkt am See unter blauem Himmel folgte das feine Mittagessen im windgeschützten Restaurant Sonne.

Wir gratulieren Kari, Walti, Jean und Kurt nochmals herzlich zum 90. Geburtstag und wünschen ihnen weiterhin gute Gesundheit und viel Lebensfreude.



## Luzius Steinegger engagiert sich seit Jahrzehnten für den RCT

*(Reto Bussmann)*

Am 19. Juli 1982, also vor vierzig Jahren, wurde Luz als Aktivmitglied im Ruderclub Thalwil aufgenommen. Es dauerte nur vier Jahre und schon wurde er unter Präsident Hermann Wehrli als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Seine Aufgabe war eine Sponsoren-Aktion für Bootsinvestitionen zu initiieren. Zusammen mit Hans Berger, Max Rieser und Erwin Wanger sen. und mit Unterstützung von Kantonsrat Eric Honegger, Walter Knabenhans sen. und Willy Streuli rekrutierten sie 22 Gönner und die eingenommenen 7'000 Franken konnten für einen neuen Doppelvierer verwendet werden.

1990 wurde er als Vize-Präsident gewählt und konnte natürlich nicht ahnen, dass jenes Jahr zum Chaos ausarten wird. Es rumorte ziemlich im Vorstand und Hermann verkündete den sofortigen Rücktritt als Präsident. Ruedi Hochstrasser als Chef Leistungssport folgte ihm kurz darauf. Bekanntlich kamen aber beide nach ein paar Jährchen wieder zurück in den Vorstand. Als Vize-Präsident musste Luz die Führung des RCT ad Interim übernehmen. Weil die TK einige Monate zuvor aus dem Vorstand ausgegliedert wurde, bestand der Vorstand mit ihm, Kassierin Marianne Knecht und Aktuar Reto Bussmann nur noch aus drei Personen. Luz hat es verstanden Peter Höltschi zu motivieren, ab 1991 das Amt als neuen Präsidenten zu übernehmen. 1992 hat Luz nach sechs intensiven Jahren den Vorstand mit gutem Gewissen ebenfalls verlassen.

Als Finanzfachmann war er zwischen 1994 und 2000 gewählter Revisor im RCT und hat die Zahlen stets kritisch unter die Lupe genommen. Als bei einer Generalversammlung die Jahresrechnung heftig kritisiert wurde, stand er hilfsbereit der Kassierin Silvia de Pedrini zur Seite und erläuterte die Zahlen detailgenau.

Er verwöhnt die Clubmitglieder immer wieder mit wunderschönen Beiträgen in der Clubzeitschrift und hat sich als fantastischer Schreiber von Glossen, Kommentaren und sogar Gedichten entlarvt. Zum Beispiel wurde eine Vorstandssitzung zum Piratentreffen mutiert und Luz hat als Untersäckelmeister die Vorstandsmitglieder prächtig als Piraten beschrieben. Oder er machte sich Gedanken zum

***Lieber Luz,  
es ist uns eine Freude, dich im  
Ruderclub zu haben und wir  
bedanken uns herzlich für  
deinen unglaublichen Einsatz.***



Fronddienst, welcher einfach zu einem Verein gehöre oder er berichtete in Prosa über eine nächtliche Ausfahrt im Vierer, bei welcher die Ruderer tauchen gingen. Auch verfasste er eine Geschichte über unser Bootshaus, spannende Erlebnisse auf dem Linth Kanal oder er befasste sich mit dem Logo des RCT. Als Raf Wyatt 2002 als bezahlte Trainerin mit einem 50%-Pensum vom Ruderclub angestellt wurde, hat sich Luz dazu ebenfalls seine Gedanken gemacht. Zudem versteht er es, Clubmitglieder mit blumigen Worten zu einem runden Geburtstag zu gratulieren.

Im Jahr 2000 wurde er zum Verbindungsmann zwischen Ruderclub und dem neu gegründeten Gönnerverein und ab 2001 übernahm er für zwei Jahre im Vorstand die Verantwortung in Sachen PR und Sponsoring. Danach motivierte er die Mitglieder, die in Thalwil wohnen, an der Gemeindeversammlung unbedingt teilzunehmen und dem neuen Gestaltungsplan Ruderclub / Hotel Alexander zuzustimmen.

Eigentlich liebt Luz den Breitensport, deshalb engagiert er sich seit vielen Jahren in diesem Bereich und lehrt die neuen Mitglieder mit viel Geduld den Rudersport korrekt auszuüben. Der Eskimo-Vierer war auch so ein Ding, welches er liebte. Damals gehörte er zu einem Grüppchen, welches vor der Arbeit um sechs Uhr in der Früh aufs Wasser ging und dies während dem ganzen Jahr. Im Gegensatz zu heute war dies jeweils der einzige Vierer mit Breitensportlern, der in finsterner Nacht und gut beleuchtet in den See gestochen ist. Weil dies ein Dorfgespräch war, schafften es Luz, Dede, Tommy und Reto

sogar in den Thalwiler Anzeiger. Jahrelang hat Luz Mondsüchtige eingeladen, bei Vollmond zu rudern. Auch zum Vorhaben, mit dem von Dede mit vielen Lämpchen geschmückten Adventsachter gehört er seit Anfang an dabei, diesem ein langes Leben zu gönnen.

Seit 2018 setzt sich Luz mit Leib und Seele für den inzwischen umbenannten Fitnesssport ein. Kein Wunder, dass die für diesen Bereich verantwortliche Lilly Stanzione einen hilfsbereiten Mann wie Luz als grosse Unterstützung schätzt. Seit Jahren herrscht ein richtiger Boom bei Erwachsenen, die den Rudersport erlernen möchten. In diesem Zusammenhang betreut Luz auch sämtliche Mutationen mit Ein- und Austritten und hat sich deshalb stark gemacht, dass der RCT in Zukunft voll auf Fairgate setzt, einer perfekten Software für Vereine. So werden die Adressverwaltung, die Finanzen, die Dokumentenablage, der Versand von Mitgliederrechnungen etc. erfolgreich durch dieses Tool gesteuert. Dank stundenlangem Studieren und Implementieren hat es Luz geschafft, diese Software für unsere Bedürfnisse einzurichten.

***Ab sofort gehörst du zum erlauchten Kreis der Ehrenmitglieder! Du hast diese Ehre wahrlich schon längst verdient.***



## Steckbriefe

Auch in diesem Jahr haben wir wieder hart gearbeitet und einiges erzielt. Natürlich der grösste Wechsel ist die neue Stelle, die wir mit Lara Eichenberger sehr gut besetzen konnten. Trotzdem ist ein Verein immer auf Freiwilligenarbeit angewiesen. Unsere Miliztrainer arbeiten sehr hart und geben viel Freizeit auf um unsere Junioren zu fördern und dafür möchten wir euch von ganzem Herzen danken! Die Miliztrainer sind ein wichtiger Eckpfeiler unseres Vereins und ihre Arbeit darf nicht unbemerkt bleiben. Wir wollen sie Euch deshalb auch dieses Jahr in einem kurzen Steckbrief vorstellen.



### **Nikolai Horozov**

Dieses Training leite ich  
Das ist mein Ziel als Trainer  
Darum bin ich Trainer  
Lieblings Bootsklasse  
Mein Motto als Trainer  
Lieblingsessen  
Das mache ich, wenn ich gerade kein Training gebe  
That's my workout song

U19; Montag-Donnerstag, Samstag & Sonntag (Kraft & Ergo)

Zur Medaille bei SM

Die Junioren zu motivieren und ihnen Zweck zu geben

8+

Disziplin und commitment

Pizza

Studieren

Was die Jungs hören



### **Linus Copes**

Dieses Training leite ich  
Das ist mein Ziel als Trainer  
Darum bin ich Trainer  
Lieblings Bootsklasse  
Mein Motto als Trainer  
Lieblingsessen  
Das mache ich, wenn ich gerade kein Training gebe  
That's my workout song

jeweils montags Jogging U15

Möglichst viele Athleten motiviert durchs Wintertraining zu bekommen

Um dem Club etwas zurück geben & die Freude am Sport weitergeben

4x und weitere Grossboote

Erfolg ist kein Glück

Ramen

Selber Sport treiben oder fischen

6 Foot 7 Foot, Lil Wayne

## **Eric Schreiber**

Dieses Training leite ich  
Das ist mein Ziel als Trainer  
Darum bin ich Trainer

Lieblings Bootsklasse

Mein Motto als Trainer  
Lieblingsessen  
Das mache ich, wenn ich  
gerade kein Training gebe  
That's my workout song



Montags jeweils das U17 Krafttraining  
Ein gutes Miteinander in der U17 Gruppe haben  
Ich möchte, was ich gelernt und durch den RCT bekommen habe  
gerne weitergeben und die nächsten Generationen aufbauen.  
Generell mag ich alle Skullboote aber mit einem guten Team  
finde ich den 8+ die beste Bootsklasse.  
Was nützt jeder Sonnenaufgang, wenn wir nicht aufstehen?  
Fondue  
Klettern, Wandern, Skifahren, Biken und alles was es sonst noch gibt  
Remember the Name von Fort Minor

## **Simon Andermatt**

Dieses Training leite ich  
Das ist mein Ziel als Trainer

Darum bin ich Trainer

Lieblings Bootsklasse

Mein Motto als Trainer  
Lieblingsessen  
Das mache ich, wenn ich  
gerade kein Training gebe  
That's my workout song



Dienstag: Joggen mit den U17 Junioren/innen  
Meine Leidenschaft im Sport den «jüngeren Generationen» weiter-  
zugeben und bei ihnen ebenfalls das innere Feuer entfachen.  
Ich finde es wichtig, dass man die Jungen wieder vermehrt für  
den Sport begeistert und ihnen einen Ausgleich zum Alltag bieten  
kann, bei welchem sie mit Freunden Spass haben können und  
gleichzeitig etwas Gutes für ihre Entwicklung und den Körper tun.  
Platz 1: Doppelvierer  
Platz 2: Doppelzweier  
Regen ist flüssiger Sonnenschein  
Burger mit Pommes  
Entweder bin ich selbst am trainieren, da ich noch Athlet bin  
oder ich arbeite bei der Helsana im Learning Management.  
Run Boy Run (Instrumental)



08

IN GEDENKEN

Alles verändert sich mit dem, der neben mir ist -  
oder neben mir fehlt.



## Kari Haffner war ein guter Kerl

(Reto Bussmann)

**1. April 1926 – 16. April 2022**

Mitte April ist unser langjähriges Mitglied Dr. Karl Haffner im Alterszentrum Tabea in Horgen von seinen Altersbeschwerden erlöst worden. Kari oder Carlo, wie er sich nannte, wurde 1970 als Aktivmitglied in den Ruderclub Thalwil aufgenommen. Er war ein begeisterter Breitensportler und liebte die Teilnahme an zahlreichen Ruderwanderfahrten auf ausländischen Flüssen. Man sah ihn auch oft im Skiff auf dem See. Kari war einer der Ersten, der sich einen Rückspiegel an seine Brille montierte, damit er den Gegenverkehr gut im Blickfeld hatte.

Zusammen mit seinen Kameraden, allesamt Altherren, traf er sich nach dem Rudern jeweils zum Kaffee im Bootshaus. Auch am Altherrenhock fehlte er nie. Als der RCT ein neues Bootshaus plante, war er begeistert von der Idee und spendete einen schönen Batzen an den Neubau. Kari war auch während gut zwanzig Jahren Mitglied des Gönnervereins. Mit zunehmendem Alter zog sich Kari zurück und wurde Passivmitglied und letztes Jahr, als er mit seiner Ehefrau Hedi ins Alterszentrum Tabea nach Horgen umgezogen ist, hat er den Austritt aus dem RCT bekanntgegeben.

Der Ruderclub Thalwil bedankt sich bei Kari für seine langjährige Treue und wird ihn in sehr guter Erinnerung bewahren. Seiner Frau und seiner Familie entbieten wir unser herzliches Beileid.



v.l.n.r. Hans Toggweiler, Rolf Loele, Walter Schoch, Karl Haffner, Willy Hess, Hans Burkhalter, Jean Vaterlaus. Mit Ausnahme von den Altherren ganz rechts im Bild, Hans Burkhalter (103) und Jean Vaterlaus (90) sind leider alle verstorben.



v.l.n.r. Rolf Loele, Karl Haffner, Marcel Wirth – nun sind alle verstorben



09

DIES UND DAS

Wir sitzen alle im gleichen Boot -  
nur Platz zum Angeln sucht man bei uns vergebens.



## «Tatort» wurde in Thalwil gedreht

(Reto Bussmann)

Am Montag, 4. Oktober 2021 gab es Action pur am Zürichsee. In einer Penthouse-Suite im Fünfsternhotel Alex soll es einen brutalen Mord an einem bekannten Entertainer gegeben haben. Tönt eigentlich ziemlich echt, doch in Wahrheit gehört diese Story zur sechsten Folge des beliebten «Tatort»-Krimis. Als Drehort wurde das noble Hotel Alex gewählt und weil unser Bootshaus ein sehr idealer Standort sei, wurde die Clubleitung des RCT angefragt, ob es als Garderobe, Requisiten-Raum und Verpflegungsort gemietet werden könne. Selbstverständlich zeigten wir uns kooperativ für diesen einmaligen Event.

Das Schweizer «Tatort»-Ermittlerinnen-Duo Carol Schuler als Tessa Ott und Anna Pieri Zürcher als Isabelle Grandjean waren vor Ort und untersuchten an diesem grauen Montagmorgen den Schauplatz dieses Verbrechens. Es herrschte viel Hektik am Zürichsee: Schauspieler, Forensiker, Polizisten, Kameraleute, Maskenbildner, Köche, Bedienungspersonal usw. bewegten sich in den Gebäuden und am Ufer wie emsige Bienen in einem Hollywood-Studio.



Klappe 6, Film ab: Die 6. Folge von «Tatort» soll gemäss Auskunft von SRF im Laufe von 2023 im Fernsehen erscheinen und wir warten gespannt auf diesen Tatort-Krimi.



schön gesund

# Hirsig

Apotheke • Drogerie • Parfumerie  
Im Migros-Markt, CH-8800 Thalwil  
Tel. 044 720 06 18 • Fax 044 720 05 64



**Ausdauersport ist unsere Leidenschaft**  
Bei uns findest du alles rund um Schwimmen, Velofahren,  
Laufen und Triathlon

**TEMPO  
SPORT**

Seestr.93 8810 Horgen  
044 222 1212  
[www.tempo-sport.ch](http://www.tempo-sport.ch)





**Herausgeber**  
**Präsidentin**  
**Redaktion**  
**Fotos**  
**Mitarbeitende und Autoren**  
**Layout**  
**Druck**  
**Redaktionsschluss**

**Impressum RCT Jahrbuch 2021 | 2022**  
**Ruderclub Thalwil, Seestrasse 178, 8800 Thalwil, [rct@rcthalwil.ch](mailto:rct@rcthalwil.ch)**  
**Dorothee Ulrich, [praesident@rcthalwil.ch](mailto:praesident@rcthalwil.ch)**  
**Luca Nadig, [redaktion@rcthalwil.ch](mailto:redaktion@rcthalwil.ch)**  
**Diverse**  
**sind jeweils bei ihren Beiträgen erwähnt**  
**Melanie Lie-Ryser**  
**Schnelldruck Thalwil, N. Rrafshi, Zürcherstrasse 73, 8800 Thalwil**  
**30.09.2022**



**Lieber**

**10 Minuten**

**mit den Möwen  
als im Stau mit  
lahmen Enten.**

**In 10 Minuten über den Zürichsee —  
das kann nur die Fähre.**



**ZÜRICHSEE-FÄHRE  
HORGEN-MEILEN**